

Das Jahr 2022

Stabil in der Zeitenwende?

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Agenturbezirk Coesfeld 2022



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Coesfeld

bringt weiter.

Kontakt bei Rückfragen:

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
Arbeitsmarktbeobachtung Münsterland
Martin-Luther-King-Weg 22
48155 Münster
Telefon: 0251 698 181
E-Mail: Ahlen-Muenster-AMB@arbeitsagentur.de

Januar 2023

Zitievorschlag

Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion NRW, Arbeitsmarktbeobachtung Münsterland:
„**Stabil in der Zeitenwende?**“, Münster 2023

Datenstand: Dezember 2022

Geschlechterbezeichnung

Soweit dies möglich ist, werden im Text geschlechtsneutrale Formulierungen verwandt. Ansonsten nutzen wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form. Falls nicht ausdrücklich anders angegeben, beziehen sich alle Aussagen sowohl auf weibliche als auch auf männliche Personen.

Quelle aller Daten

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (soweit nicht anders angegeben)

Inhalt

Stabil in der Zeitenwende?	4
Das Wichtigste in Kürze	6
BESCHÄFTIGUNG	7
<i>Wachsende Beschäftigung im Westmünsterland</i>	<i>7</i>
<i>Die Beschäftigung im Münsterland wächst besonders stark</i>	<i>8</i>
<i>Vom Beschäftigungswachstum profitieren Frauen und Ausländer relativ stärker</i>	<i>9</i>
<i>Wachsende Beschäftigung älterer Arbeitskräfte</i>	<i>10</i>
<i>Hoher Beschäftigungsaufbau im Gesundheitswesen und im Einzelhandel</i>	<i>11</i>
<i>Erstmals seit 2013 wieder steigende Zahl an Minijobs als Hauptbeschäftigung</i>	<i>12</i>
<i>Anteil der Sozialversicherungspflicht an der Gesamtbeschäftigung wächst</i>	<i>13</i>
ARBEITSLOSIGKEIT	14
<i>Zum Jahresende leicht wachsende Arbeitslosigkeit im Agenturbezirk</i>	<i>14</i>
<i>Arbeitslosigkeit auf niedrigem Niveau</i>	<i>15</i>
<i>Flächendeckend sinkende Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt</i>	<i>16</i>
<i>Geringe Bewegungen zwischen Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit</i>	<i>17</i>
<i>Die Arbeitslosigkeit der Geschlechter entwickelt sich unterschiedlich</i>	<i>18</i>
<i>Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit junger Menschen</i>	<i>19</i>
<i>Hoher Anteil von Arbeitslosen ohne Berufsabschluss</i>	<i>20</i>
<i>Sinkende Langzeitarbeitslosigkeit im Westmünsterland</i>	<i>21</i>
<i>Die Unterbeschäftigung sank geringer als die Arbeitslosigkeit</i>	<i>22</i>
THEMA: GEFLÜCHTETE MENSCHEN AUS DER UKRAINE	23
<i>Starker Anstieg der Arbeitslosen aus der Ukraine</i>	<i>23</i>
GEMELDETE ARBEITSSTELLEN	24
<i>Geringe Zahl neu gemeldeter Arbeitsstellen</i>	<i>24</i>
<i>Nur wenige Arbeitsstellen für Teilzeitbeschäftigungen</i>	<i>25</i>
<i>Wachsender Stellenbestand trotz geringer Stellenmeldungen</i>	<i>26</i>
<i>Viele Stellenmeldungen aus der Arbeitnehmerüberlassung, aber sinkend</i>	<i>27</i>
<i>Geringer Fachkräfte-Pool für die Besetzung offener Stellen</i>	<i>28</i>
KURZARBEIT	29
<i>Zahl der Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeitern zur Jahresmitte deutlich gesunken</i>	<i>29</i>
<i>Mehr Männer als Frauen von Kurzarbeit betroffen</i>	<i>30</i>
FACHKRÄFTESITUATION UND WEITERBILDUNG	31
<i>Eine Vielzahl von Berufsgruppen mit Fachkräfteengpässen</i>	<i>31</i>
<i>Fast 370 Berufsabschlüsse werden durch geförderte Weiterbildung anvisiert</i>	<i>32</i>

Stabil in der Zeitenwende?

Am 24. Februar überfällt die Armee Russlands das Nachbarland Ukraine. In einer Sondersitzung des Bundestages am 27. Februar spricht Bundeskanzler Olaf Scholz von einer „Zeitenwende“. Der Kanzler kündigt Sanktionen an, zwangsläufig mit Rückwirkungen auch auf die deutsche und europäische Wirtschaft. Er spricht davon, dass die Modernisierung im Land, insbesondere in der Energiewirtschaft, nun keinen Aufschub mehr dulde. Um Menschen und Wirtschaft Handlungsräume zu öffnen und damit den notwendigen Wandel möglich zu machen, kündigt die Bundesregierung Entlastungspakete an.

Auswirkungen dieser Zeitenwende sind auch am Arbeitsmarkt im Westmünsterland zu spüren. Der Überfall auf die Ukraine löst eine starke Fluchtbewegung in Richtung Westen aus. Als Reaktion beschließt der europäische Rat, die Richtlinie über den vorübergehenden Schutz von Vertriebenen im Falle eines sogenannten Massenzustroms anzuwenden. Konkret bedeutet dies, dass ukrainische Staatsbürgerinnen- und Bürger nun unmittelbaren Zugang zum deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bekommen. Im Agenturbezirk schaffen schon in den ersten Monaten auf Anhieb etwa 350 ukrainische Geflüchtete den Sprung in Arbeit, davon rund 270 Menschen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Doch können diese ersten schnellen Erfolge natürlich nicht verhindern, dass sich die Betreuung der geflüchteten Frauen und Männer durch die Jobcenter auch statistisch auswirkt. Im Dezember sind 1.707 geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer arbeitslos gemeldet, die Arbeitslosigkeit liegt erstmals seit zwei Jahren wieder über dem vergleichbaren Monatswert des Vorjahres – um 2.304 arbeitslos gemeldete Personen. Umgekehrt bedeutet das: Ohne die ukrainischen Geflüchteten wäre die Arbeitslosigkeit zwar trotzdem gestiegen, aber in einem deutlich geringeren Maße, als es letztlich der Fall ist.

2022, im Jahr der Zeitenwende, bleibt der Arbeitsmarkt im Westmünsterland trotz großer Herausforderungen grundsätzlich stabil. Auch wenn die angespannte wirtschaftliche Lage zu einer unruhigeren Entwicklung des Arbeitsmarktes führt. Ab September bleibt die übliche Herbstbelebung deutlich hinter den Erwartungen zurück. Und auch wenn in naher Zukunft die Unternehmen voraussichtlich bei Neueinstellungen zurückhaltend sein werden, ist weiter mit einem stabilen Arbeitsmarkt zu rechnen. Denn Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber werden ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch unter konjunkturellen Druck zu halten versuchen.

Der Grund ist, dass der Arbeitsmarkt von einem Wandel geprägt ist, der schon lange vor der politischen Zeitenwende eingesetzt hat. Der Arbeitsmarkt hat sich teilweise von der konjunkturellen Entwicklung „abgekoppelt“, denn Arbeitskräfte, zumal die qualifizierten, werden zunehmend gesucht. So beschreibt das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg die Auswirkungen dieses Wandels, der vor allem auf Modernisierungen und Transformationen in der Wirtschaft sowie die demografische Entwicklung zurückzuführen ist. Dieser Wandel geht stetig weiter: Im Agenturbezirk arbeiten heute fast 48.000 Menschen mehr sozialversicherungspflichtig als noch vor zehn Jahren. Im dritten Quartal 2021 wurde erstmals die Marke von 230.000 Beschäftigten geknackt. Doch gleichzeitig kommt die Demografie nicht mit, im selben Zeitraum ist die Bevölkerung im Westmünsterland nur um rund 16.000 Einwohnerinnen und Einwohner gewachsen.

Diese Zahlen zeigen uns: Es ist in den vergangenen Jahren immer besser gelungen, die Potentiale am Arbeitsmarkt zu mobilisieren. Die Zahl arbeitsloser Menschen ist deutlich zurückgegangen. Die Erwerbstätigkeit der Frauen ist deutlich gestiegen. Und ein Drittel des Beschäftigungswachstums geht auf den Eintritt ausländischer Staatsangehöriger in Erwerbstätigkeit zurück – Ukrainerinnen und Ukrainer sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Andererseits wird es aufgrund des kleiner werdender Fachkräftepools für Unternehmen und Betriebe immer schwieriger, Stellen zu besetzen. Verschärft auch durch die Modernisierung und Transformation der Arbeitswelt, durch die neuen Ansprüche an die Qualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt werden. Steigende Anforderungen aufgrund des Wandels der Arbeitswelt, eine geringere Zahl an Fachkräften, die eine Arbeitsstelle suchen, eine wachsende Zahl an Fachkräften der Baby-Boomer-Generation, die in den Ruhestand eintreten: Für die Wirtschaft bedeutet das ein erhebliches Risiko. Zum Beispiel steht und fällt die mit der Zeitenwende verbundene beschleunigte Energiewende mit dem qualifizierten Personal, das sie umzusetzen versteht.

Woher kommen die qualifizierten Arbeitskräfte der Zukunft? Die erste Stellschraube für Unternehmen und Arbeitsmarktpolitik ist die berufliche Bildung. Sie wird allerdings von zwei Seiten beeinflusst, hier die demografische Entwicklung, dort der zunehmende Wettbewerb mit einer akademischen Bildung, die auch nicht mehr alle ihre Plätze besetzen kann. Einfache Rezepte gibt es nicht. Dafür aber gute Angebote wie z.B. die Teilzeitberufsausbildung, durch die weitere Potentiale am Ausbildungsmarkt erschlossen werden können. Hoffnung weckt, dass ab 2027 die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger wieder steigen wird. Viele dieser jungen Menschen haben eine Zuwanderungsgeschichte, für sie ist das deutsche Ausbildungssystem keine Selbstverständlichkeit. Auch deshalb müssen wir gemeinsam mehr und zusätzliches Engagement in die Berufsorientierung investieren.

Der wichtigste Hebel ist die Qualifizierung von Menschen im Inland. Vielen fehlt vielleicht die Ausbildung, nicht aber das Talent, um nach einer Weiterbildung erfolgreich als Fachkraft zu arbeiten. Oder sich zum Beispiel als lebensältere Fachkraft im Zuge der Transformation noch einmal weiter zu entwickeln. Oder auch den in der Regel gut ausgebildeten Menschen mit Behinderung eine Chance zu geben. Als Begleiterinnen in der Transformation stehen die Arbeitsagenturen Menschen und Unternehmen mit Beratung und Unterstützung mit vielseitigen Angeboten zur Seite. Weiter an Bedeutung gewinnt die dritte Säule der Fachkräftesicherung, die Zuwanderung aus dem Ausland. Sie wird nach Ansicht des IAB den Arbeitsmarkt in Balance halten müssen. Ein einfaches Rezept bietet aber auch sie nicht.

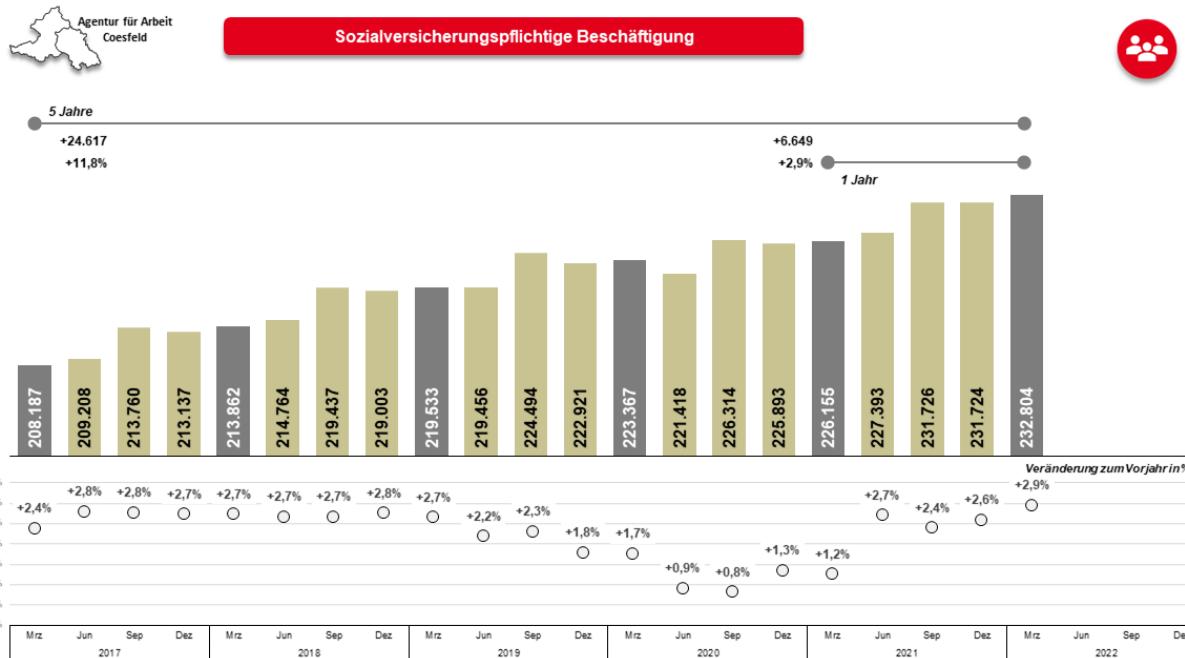
Der Arbeitsmarkt hat sich 2022, im Jahr der „politischen Zeitenwende“, stabil gezeigt. Doch stehen erhebliche arbeits- und ausbildungsmarktpolitische Anstrengungen an, damit auch in Zukunft eine leistungsstarke Wirtschaft ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet.

Das Wichtigste in Kürze

- Das Jahr 2022 wird vor allem durch den Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine in Erinnerung bleiben. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer verlassen ihre Heimat unter anderem in Richtung Münsterland. Die Preise für Energie und für viele Produkte steigen deutlich an, sogar eine Energieknappheit droht. Dadurch halten sich die Arbeitgeber bei der Meldung und Besetzung offener Stellen zurück. Trotz dieser Rahmenbedingungen bleibt der Arbeitsmarkt im Münsterland und in ganz Nordrhein-Westfalen erstaunlich stabil. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erreicht Rekordwerte, die Arbeitslosigkeit liegt zum Jahresende 2022 nur aufgrund der Aufnahme der ukrainischen geflüchteten Menschen in die Grundsicherung deutlich über dem Vorjahreswert.
- Im März 2022 überschreitet die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Agenturbezirk Coesfeld die Marke von 232.000 Beschäftigten. Das sind 2,9 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor. Die Corona-Pandemie hat damit den Beschäftigungsaufbau nur kurzzeitig gebremst.
- Dies wird auch durch den Einsatz der Kurzarbeit ermöglicht, wobei die Zahl der Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter im Jahresverlauf 2022 kräftig abnimmt. Laut Hochrechnung für August 2022 sind noch knapp 800 Menschen in 60 Betrieben in Kurzarbeit. Dies entspricht einer Quote von 0,3 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.
- Die ausschließlich ausgeübte geringfügig entlohnte Beschäftigung steigt im Agenturbezirk erstmals seit dem ersten Quartal 2013 wieder an. Das Wachstum beträgt im März 2022 gegenüber dem Vorjahr +2,5 Prozent.
- Trotz der Zunahme der Arbeitslosigkeit seit Mitte 2022 aufgrund der Aufnahme der ukrainischen geflüchteten Menschen in die Grundsicherung liegt die Arbeitslosigkeit noch immer auf einem niedrigen Niveau. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit 2022 beträgt rund 11.200 Personen, rund 250 Arbeitslose oder -2,2 Prozent weniger als im Jahresdurchschnitt 2021.
- In den Monaten Juni bis Dezember 2022 melden sich rund 2.900 ukrainische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger im Agenturbezirk arbeitslos. Dadurch steigt der Bestand der arbeitslosen Ukrainerinnen und Ukrainer deutlich an und liegt im Dezember 2022 bei 1.707 Personen.
- Die Arbeitskräfte nachfrage im Westmünsterland ist im gesamten Jahresverlauf gehemmt. Trotz geringer Stellenmeldungen der Arbeitgeber liegt der Stellenbestand auf vergleichsweise hohem Niveau. Die Unsicherheiten aufgrund der drohenden Energieknappheit und den gestiegenen Preisen für Energie und Vorprodukte führen zu einer Zurückhaltung bei der Besetzung offener Stellen.

BESCHÄFTIGUNG

Wachsende Beschäftigung im Westmünsterland



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Agentur für Arbeit Coesfeld, März 2017 bis März 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

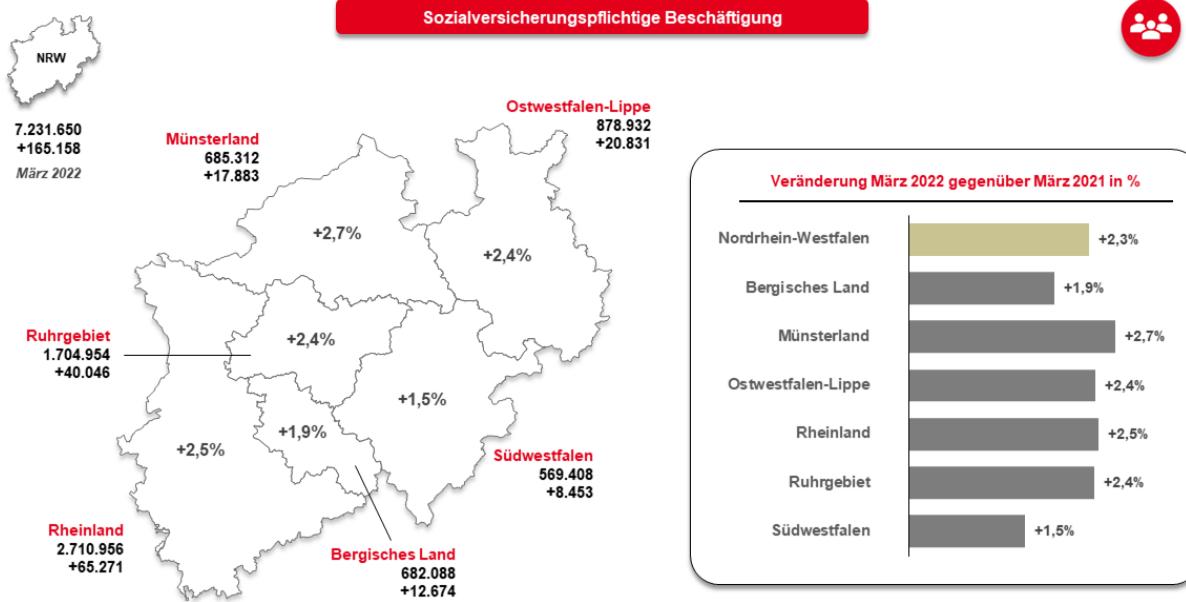
- Seit Ende der Finanzkrise 2010 wächst die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Westmünsterland durchgehend an. Sogar die Eindämmungsmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie im Jahr 2020 führten lediglich zu einem geringeren Wachstum. Mit Beginn des Sommers 2021 legt die Beschäftigung wieder mit den gewohnten Wachstumsraten zu und bleibt seitdem regelmäßig deutlich über zwei Prozent über dem Vorjahreswert. Mit Stand März 2022 wächst sie gegenüber dem Vorjahr um rund 6.650 Personen oder 2,9 Prozent.
- Innerhalb von fünf Jahren wächst die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung trotz der Pandemie um über 24.600 Personen, ein Plus von fast zwölf Prozent. In den vergangenen zehn Jahren steigt die Beschäftigung sogar um rund 48.000 Menschen an. Dies entspricht einer Steigerung von fast 26 Prozent.

Hintergrund

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen unter anderem Auszubildende, Praktikanten, Werkstudenten, behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen sowie Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden die geringfügig Beschäftigten, für die nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Auch Beamte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige sowie Berufs- und Zeitsoldaten zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Die endgültigen Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung werden mit einer sechsmonatigen Verzögerung veröffentlicht, sodass die aktuellsten Daten vom März 2022 stammen.

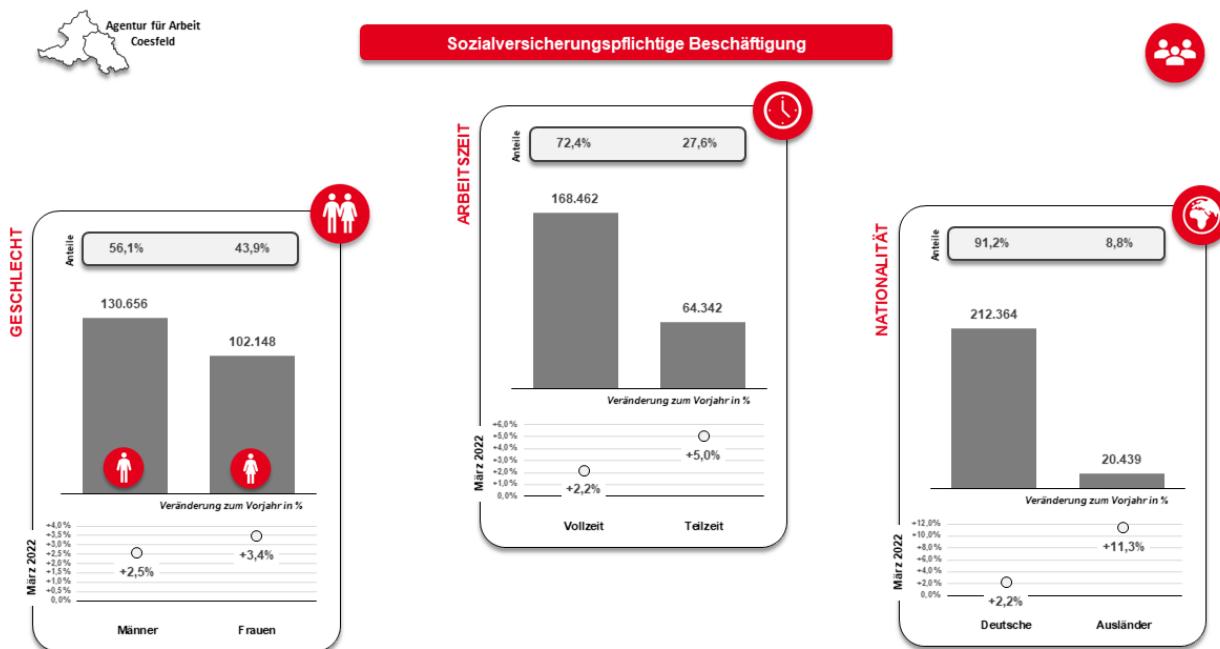
Die Beschäftigung im Münsterland wächst besonders stark



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Nordrhein-Westfalen und Arbeitsmarktregionen, März 2022 und Veränderung zum Vorjahr in Prozent; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die Beschäftigung wächst in allen Arbeitsmarktregionen Nordrhein-Westfalens, allerdings in unterschiedlicher Stärke. Im Bergischen Land und in Südwestfalen beträgt die Veränderungsrate weniger als zwei Prozent. In allen anderen Regionen wächst die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in einem Korridor von 2,4 bis 2,7 Prozent mit dem Münsterland an der Spitze.
- Südwestfalen ist die einzige Arbeitsmarktregion in Nordrhein-Westfalen, in der vor Beginn der Corona-Pandemie die Beschäftigung rückläufig war, wenn auch nur gering mit einem Minus von -0,1 Prozent im März 2020 gegenüber März 2019. Die Transformation im produzierenden Gewerbe führt in Südwestfalen in den vergangenen Jahren vor allem in den metallverarbeitenden Betrieben zu einem Rückgang überwiegend von Arbeitsplätzen für Helferinnen und Helfern sowie von Fachkräften auf dem Niveau der dualen Ausbildung. Dies setzt sich nun weiter fort. Aus diesem Grund erholt sich die Beschäftigung weniger stark als in den übrigen Regionen in Nordrhein-Westfalen.

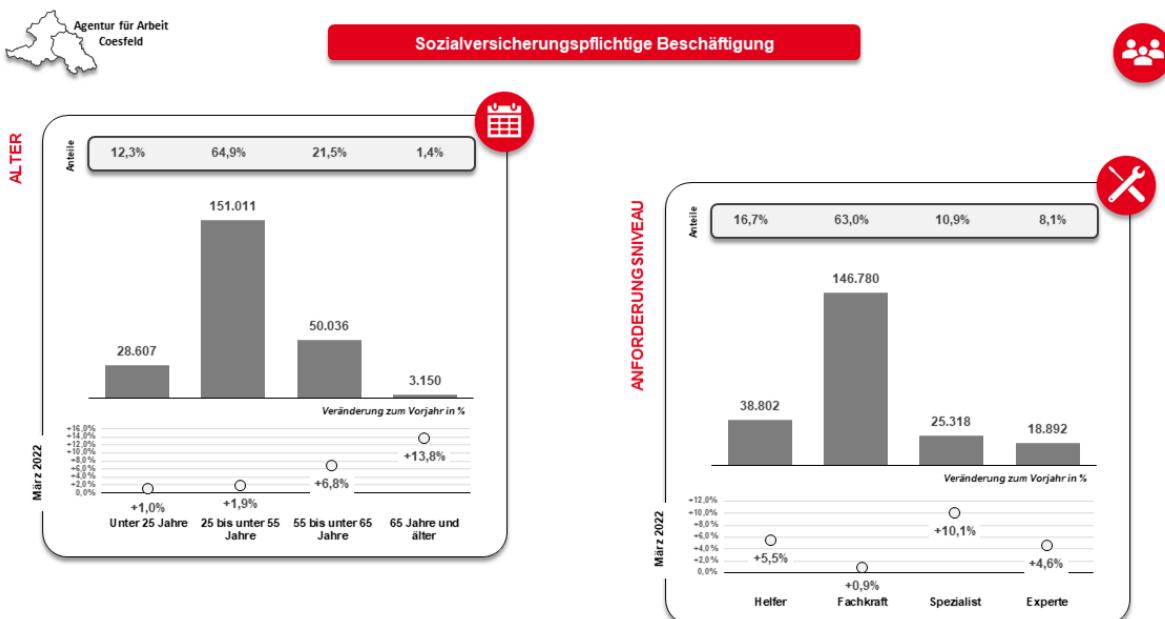
Vom Beschäftigungswachstum profitieren Frauen und Ausländer relativ stärker



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Personengruppen, AA Coesfeld, März 2022 und Veränderung zum Vorjahr in Prozent; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Frauen wächst zwischen März 2021 und März 2022 mit einem Plus von +3,4 Prozent oder 3.406 Frauen. Die Beschäftigung der Männer steigt im gleichen Zeitraum um +2,5 Prozent oder 3.243 Männern.
- Insgesamt wächst die Teilzeitbeschäftigung um +5,0 Prozent an, allerdings nicht auf Kosten der Vollzeitbeschäftigung. Diese steigt um +2,2 Prozent an. 27,6 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Westmünsterland sind nicht mit voller Stundenzahl tätig. Es gibt deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Während acht Prozent der Männer in Teilzeit arbeiten, sind es bei den Frauen fast 53 Prozent. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) prognostiziert für Deutschland im Jahr 2023 ein steigendes Stunden-Arbeitsvolumen von +0,8 Prozent, nachdem es im Jahr 2022 gegenüber 2021 um +1,5 Prozent wuchs. Das Arbeitsvolumen würde damit im Jahr 2023 einen neuen Rekordwert erreichen und damit die Einbußen aufgrund der hohen Kurzarbeit während der Corona-Pandemie ausgleichen (siehe IAB-Kurzbericht 15/2022).
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von ausländischen Staatsangehörigen wächst im Zeitraum von März 2021 bis März 2022 um 2.082 Beschäftigte oder +11,3 Prozent kräftig an. Die Beschäftigung von Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern aus der Europäischen Union steigt um 1.107 Beschäftigte oder +10,4 Prozent, darunter 894 Beschäftigte oder +11,7 Prozent aus den Staaten der EU-Erweiterung seit 2004, unter anderem Polen, Rumänien und Bulgarien. Die Beschäftigung der Staatsangehörigen aus Drittstaaten steigt um 976 Beschäftigte oder +12,8 Prozent, darunter 42 Beschäftigte oder +50,6 Prozent aus der Ukraine.

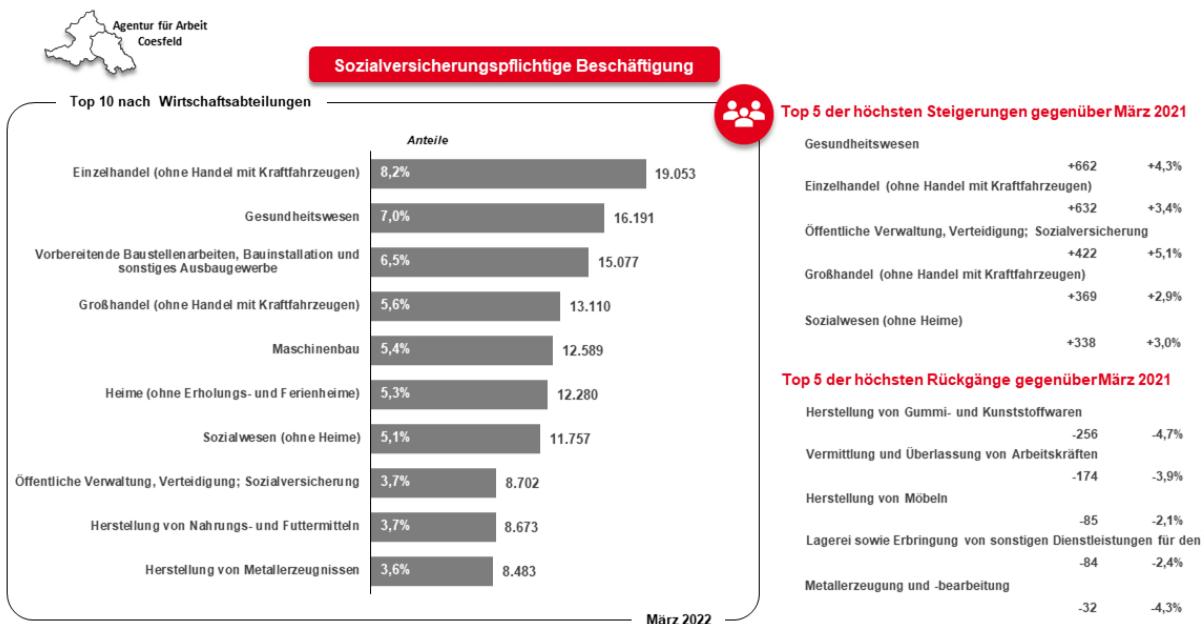
Wachsende Beschäftigung älterer Arbeitskräfte



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Personengruppen, AA Coesfeld, März 2022 und Veränderung zum Vorjahr in Prozent; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die demografische Entwicklung führt weiterhin zu einer steigenden Beschäftigung älterer Arbeitskräfte. Auch in der Bevölkerung wird diese Altersgruppe immer größer, was ein Wachstum der Beschäftigung begünstigt. Die Menschen werden in ihrem Beschäftigungsverhältnis älter. Die Chancen älterer Arbeitskräfte, eine Arbeitsstelle zu erhalten, falls Arbeitslosigkeit eingetreten ist, sind allerdings noch immer geringer als die von jüngeren Menschen.
- Die Zahl der Arbeitskräfte, die eine höherwertige Tätigkeit ausüben, steigt von März 2021 bis März 2022 an; bei den spezialisierten Fachkräften um +10,1 Prozent, bei den Expertinnen und Experten um +4,6 Prozent. Gegenüber dem letzten Jahr ohne Corona-Einschränkungen März 2019 steigt die Beschäftigung bei den spezialisierten Fachkräften um +16,2 Prozent, bei den Expertinnen und Experten um +10,4 Prozent. Zu keinem Zeitpunkt während der Corona-Pandemie sank die Zahl der Beschäftigten beider Anforderungsniveaus gegenüber dem jeweiligen Vorjahreswert ab.
- Dies und auch der deutlich schwächere Anstieg der Fachkräfte um +0,9 Prozent steht unter anderem in direktem Zusammenhang mit Veränderungen in der Einstufung verschiedener Berufe. So wurden Anfang 2021 beispielsweise die Erzieherinnen und Erzieher aus dem Anforderungsniveau Fachkraft in das höhere Anforderungsniveau Spezialist übertragen.

Hoher Beschäftigungsaufbau im Gesundheitswesen und im Einzelhandel



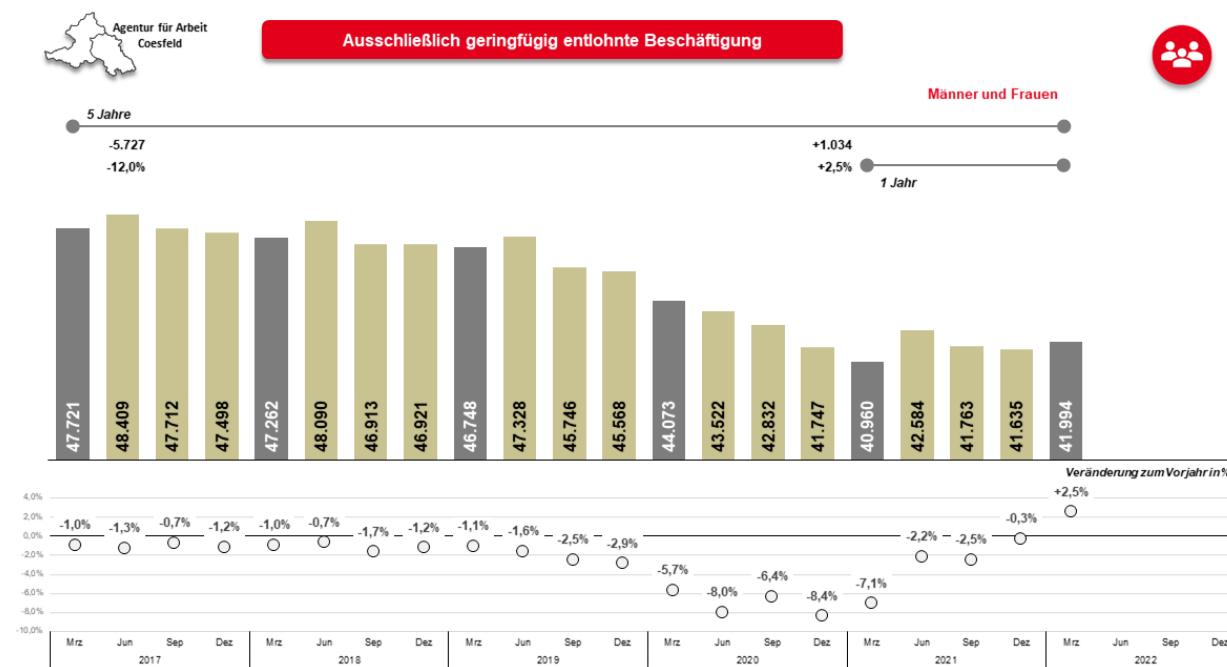
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsabteilungen, Agentur für Arbeit Coesfeld, März 2022. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wächst im Zeitraum von März 2021 bis März 2022 am stärksten im Dienstleistungs-Sektor mit einem Plus von 4.958 Beschäftigten oder +3,5 Prozent. In keiner Branche des Dienstleistungssektors sinkt die Beschäftigung, außer in der Arbeitnehmerüberlassung mit einem Minus von 105 Personen oder -2,5 Prozent. Das produzierende Gewerbe steigt um 1.707 Beschäftigte oder +2,1 Prozent. In der Landwirtschaft wird Beschäftigung abgebaut, und zwar um 18 Beschäftigte oder -0,6 Prozent.
- Viele Branchen des produzierenden Gewerbes leiden noch immer unter Lieferengpässen. Vor allem die Branchen, die elektronische Komponenten benötigen, klagen über Schwierigkeiten, die benötigten Vorprodukte zu beschaffen, wie zum Beispiel der Maschinenbau. Hinzu kommen stark gestiegene Preise für Energie und Vorprodukte. Aus der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern in NRW zum Herbst 2022 geht hervor, dass vier von fünf Industrie-Unternehmen die Energie- und Rohstoffpreise als Konjunkturrisiko sehen.

Hintergrund

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) ist hierarchisch aufgebaut und besteht aus fünf Ebenen: Die oberste Ebene der Wirtschaftsabschnitte enthält nur 21 Kategorien, die dann in Wirtschaftsabteilungen, -gruppen, -klassen und schließlich -unterklassen – mit 839 Kategorien – unterteilt wird.

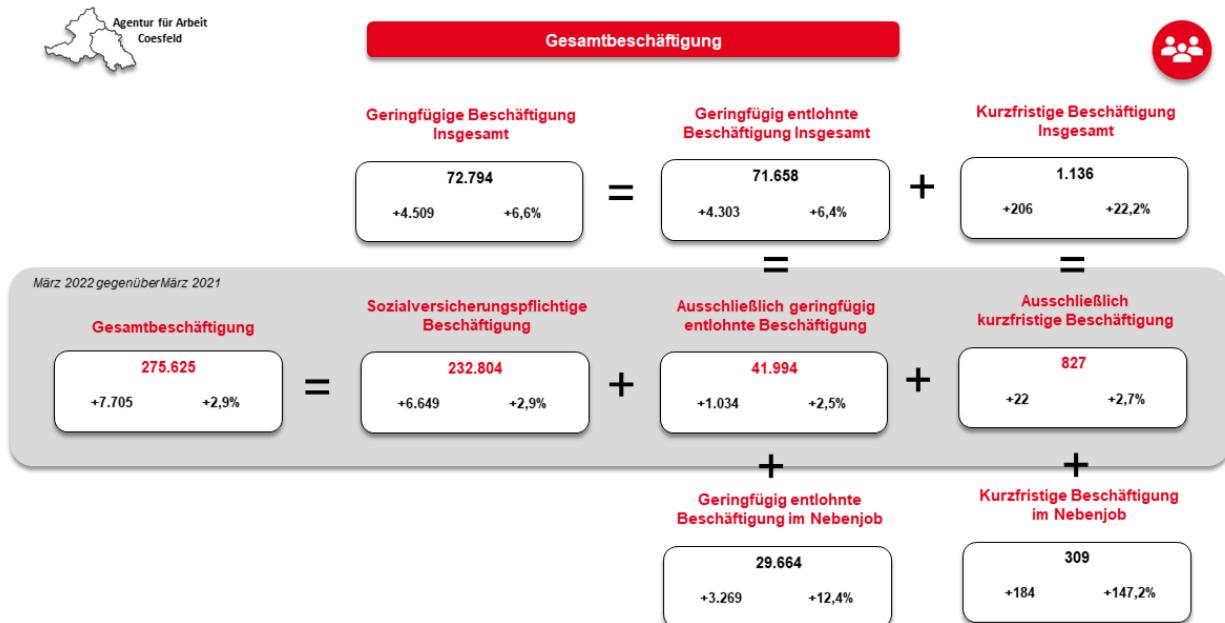
Erstmals seit 2013 wieder steigende Zahl an Minijobs als Hauptbeschäftigung



Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigung, Agentur für Arbeit Coesfeld, März 2017 bis März 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Schon im Vorfeld der Einführung des Mindestlohnes im Jahr 2015 sank die ausschließlich ausgeübte geringfügig entlohnte Beschäftigung im Agenturbereich kontinuierlich. Mit den Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus verstärkte sich dieser Trend. In beiden Lockdowns sank die Zahl der geringfügig entlohnnten Beschäftigten stark ab. Im März 2022 wächst die ausschließlich ausgeübte geringfügig entlohnte Beschäftigung erstmals seit dem ersten Quartal 2013 wieder um rund 1.034 Personen oder +2,5 Prozent an.
- Dabei bleibt die Entwicklung der Minijobs der Frauen hinter der Männer zurück. Die Zahl der Frauen mit einer geringfügig entlohnnten Beschäftigung als Hauptbeschäftigung steigt von März 2021 auf März 2022 um +1,5 Prozent oder 383 Personen. Die vergleichbare Beschäftigung der Männer steigt im gleichen Zeitraum um +4,3 Prozent oder 651 Personen.
- Im 5-Jahres-Vergleich sinkt die geringfügig entlohnte Beschäftigung der Frauen um rund 5.629 Beschäftigte oder -17,6 Prozent, die der Männer deutlich geringer um 98 Beschäftigte oder -0,6 Prozent.

Anteil der Sozialversicherungspflicht an der Gesamtbeschäftigung wächst



Beschäftigung nach Beschäftigungsformen, Agentur für Arbeit Coesfeld, März 2022 und Vergleich zum März 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

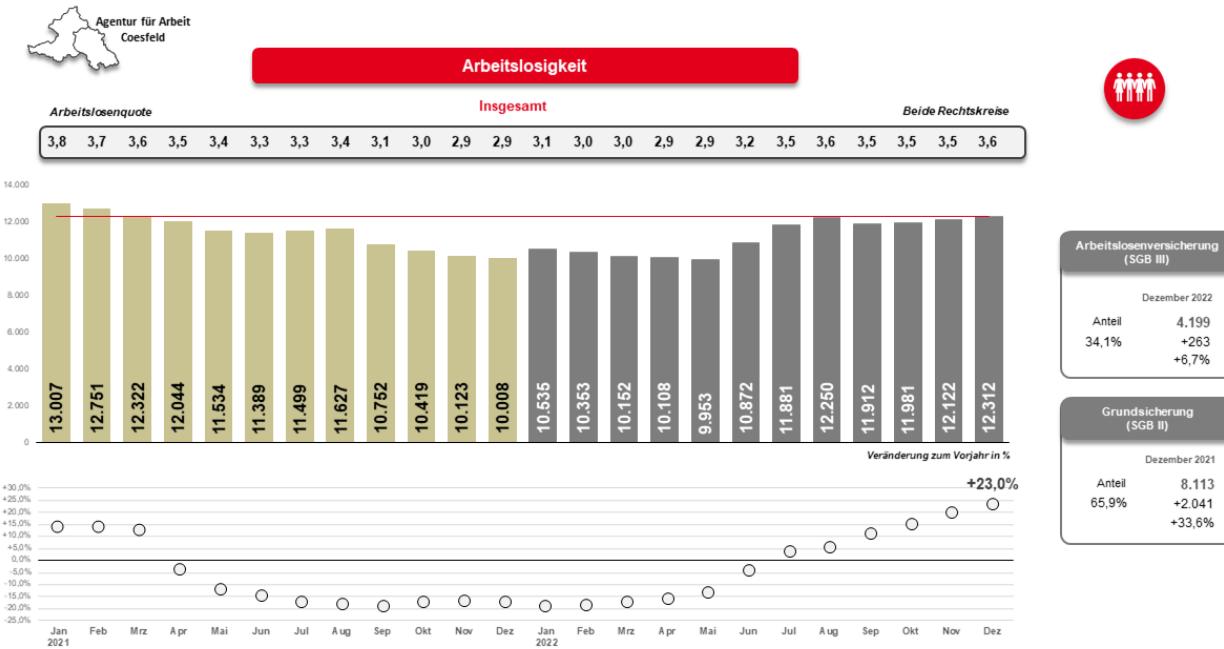
- Insgesamt befinden sich im März 2022 im Agenturbezirk 275.625 Menschen in einer Beschäftigung. Der Anteil der sozial abgesicherten Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung stieg in den vergangenen Jahren stetig an. Derzeit macht sie 84,5 Prozent nach 84,4 Prozent im Vorjahr aus. Die Gesamtbeschäftigung bildet sich aus der Summe der sozialversicherungspflichtigen und der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung.
- Neben den fast 233.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind im März 2022 noch 71.658 Menschen geringfügig beschäftigt. Davon gehen knapp 42.000 Personen ausschließlich einer geringfügig entlohten Beschäftigung nach. Die ausschließlich ausgeübte kurzfristige Beschäftigung spielt eine untergeordnete Bedeutung. An der Gesamtbeschäftigung hat sie im März 2022 mit 827 Personen lediglich einen Anteil von rund 0,3 Prozent.
- Zusätzlich üben noch 29.664 Beschäftigte eine geringfügig entlohte Beschäftigung und 309 Beschäftigte eine kurzfristige Beschäftigung im Nebenjob aus.

Hintergrund

In der Beschäftigungsstatistik ergeben sich die „geringfügig Beschäftigten“ als Summe aus „geringfügig entlohten Beschäftigten“ und „kurzfristig Beschäftigten“. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung im Monat 450 Euro nicht überschreitet. Die Grenze stieg ab Oktober 2022 auf 520 Euro monatlich. Bei Kombination einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung mit einem Mini-Job bleibt dieser sozialversicherungsfrei. Geringfügig entlohnte Beschäftigte sind versicherungsfrei, der Arbeitgeber zahlt eine pauschale Abgabe von 30 Prozent. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitspanne ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage festgelegt ist.

ARBEITSLOSIGKEIT

Zum Jahresende leicht wachsende Arbeitslosigkeit im Agenturbezirk



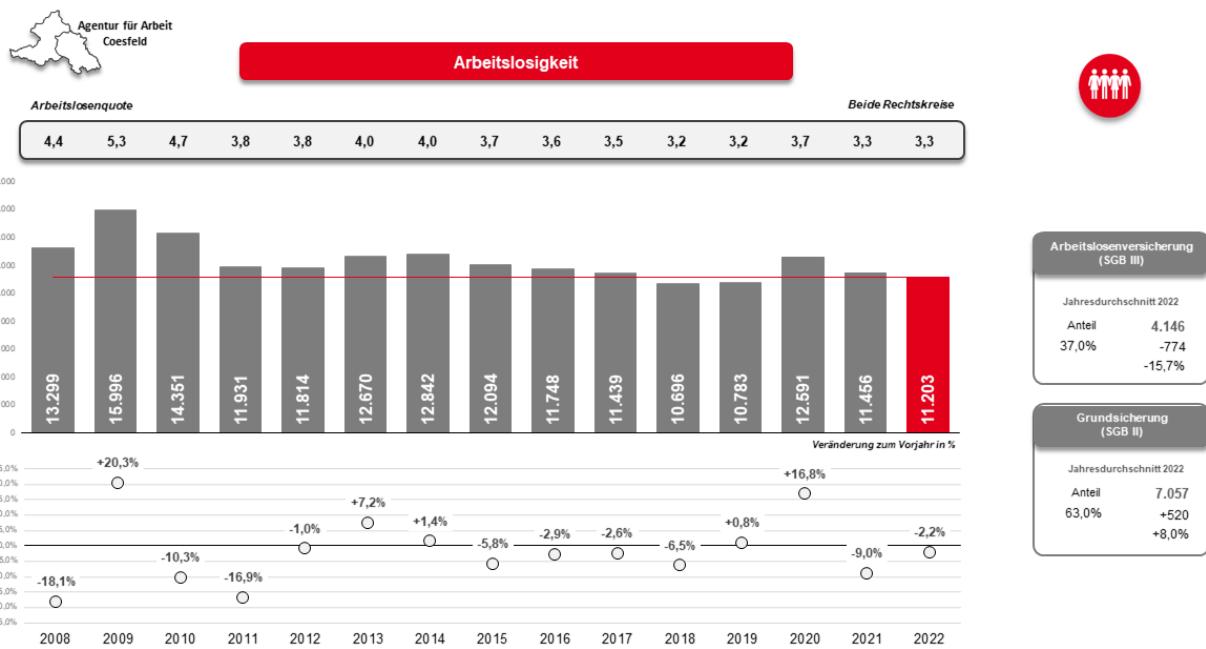
Arbeitslosigkeit, Agentur für Arbeit Coesfeld, Januar 2021 bis Dezember 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus ab März 2020 führen auch im Westmünsterland zu einer deutlich wachsenden Arbeitslosigkeit. Aber schon im April 2021 während des zweiten Lockdowns sinkt die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr wieder ab. Bis Juni 2022 liegt die Arbeitslosigkeit bis zu -19,3 Prozent unter dem Vorjahreswert.
- Mit dem Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine im Februar 2022 ändern sich die Rahmenbedingungen. Viele Einwohnerinnen und Einwohner der Ukraine verlassen das Land, und kommen teilweise auch im Agenturbezirk unter. Seit Juni 2022 werden diese Menschen nicht mehr durch das Asylbewerberleistungsgesetz unterstützt, sondern in die Grundsicherung nach dem SGB II aufgenommen und von den Jobcentern betreut. Dies bedeutet gleichzeitig eine Steigerung der Arbeitslosigkeit. Im Juli 2022 liegt die Zahl der Arbeitslosen erstmals wieder über dem Vorjahreswert. Im Dezember 2022 sind rund 2.300 Personen mehr als ein Jahr zuvor arbeitslos gemeldet, ein Plus von +23,0 Prozent. Näheres zur Arbeitslosigkeit der Ukrainerinnen und Ukrainer finden Sie auf Seite 23.

Hintergrund

Im Jahresverlauf entwickelt sich die Arbeitslosigkeit in einem saisonüblichen Muster, welches nur selten durchbrochen wird. Im Januar und Februar wächst die Arbeitslosigkeit im Regelfall. Befristete Beschäftigungsverhältnisse enden zum Jahresende, Auszubildende schließen ihre Prüfungen ab, werden aber nicht in allen Fällen übernommen. Danach sinkt die Arbeitslosigkeit bis zum Juni. Die Monate Juli und August werden durch die Sommerferien beeinflusst. Schulabgängerinnen und Schulabgänger melden sich zur Überbrückung bis zum Beginn der weiterführenden Bildung arbeitslos, auch in diesen Monaten werden nicht alle Auszubildenden von ihren Arbeitgebern übernommen. Ab September bis in den November, teilweise auch Dezember, sinkt die Arbeitslosigkeit wieder.

Arbeitslosigkeit auf niedrigem Niveau



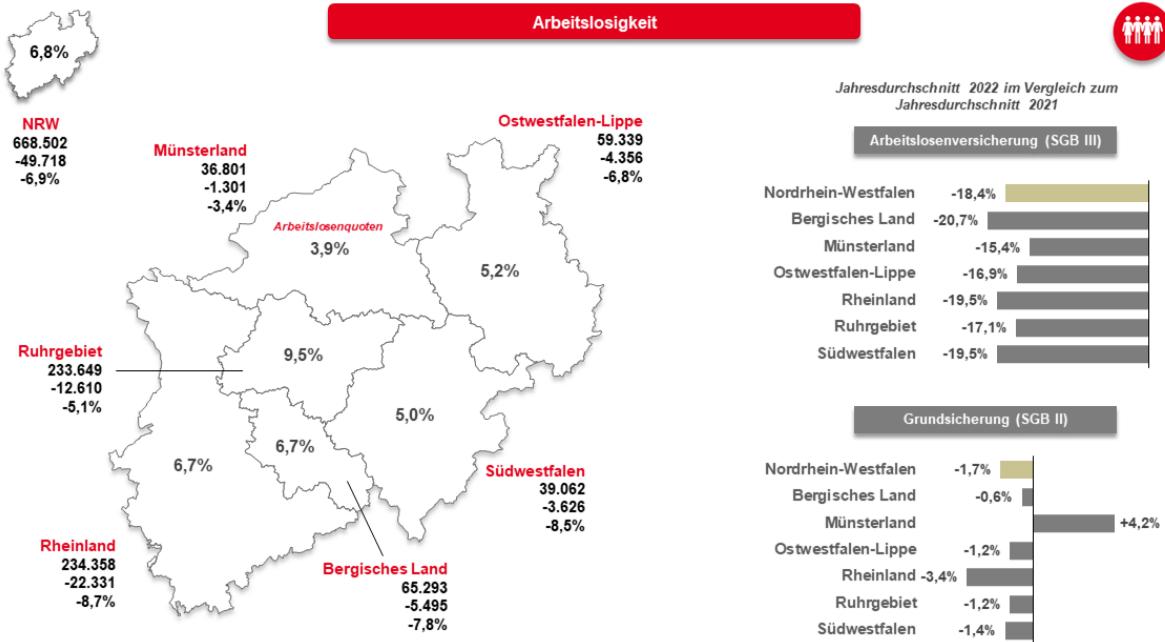
Arbeitslosigkeit, Agentur für Arbeit Coesfeld, 2008 bis 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Trotz der Zunahme der Arbeitslosigkeit seit Mitte 2022 liegt die Arbeitslosigkeit noch immer auf einem niedrigen Niveau. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit 2022 betrug 11.203 Personen, 254 Arbeitslose oder -2,2 Prozent weniger als im Jahresdurchschnitt 2021. Lediglich in den Jahren 2018 und 2019 wurde in diesem Jahrtausend eine geringere Jahres-Arbeitslosigkeit errechnet. Geht man weiter zurück, so lag die Arbeitslosigkeit zuletzt im Jahresdurchschnitt 1991 unter dem aktuellen Wert.
- Die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk beträgt 2022 durchschnittlich 3,3 Prozent, im Jahr zuvor waren es ebenfalls 3,3 Prozent.

Hintergrund

Die Arbeitslosenquote wird errechnet, indem die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen als Quoten in Beziehung gesetzt werden. Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen. Die gebräuchliche Arbeitslosenquote bezieht alle zivilen Erwerbstätige ein, dies ist die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

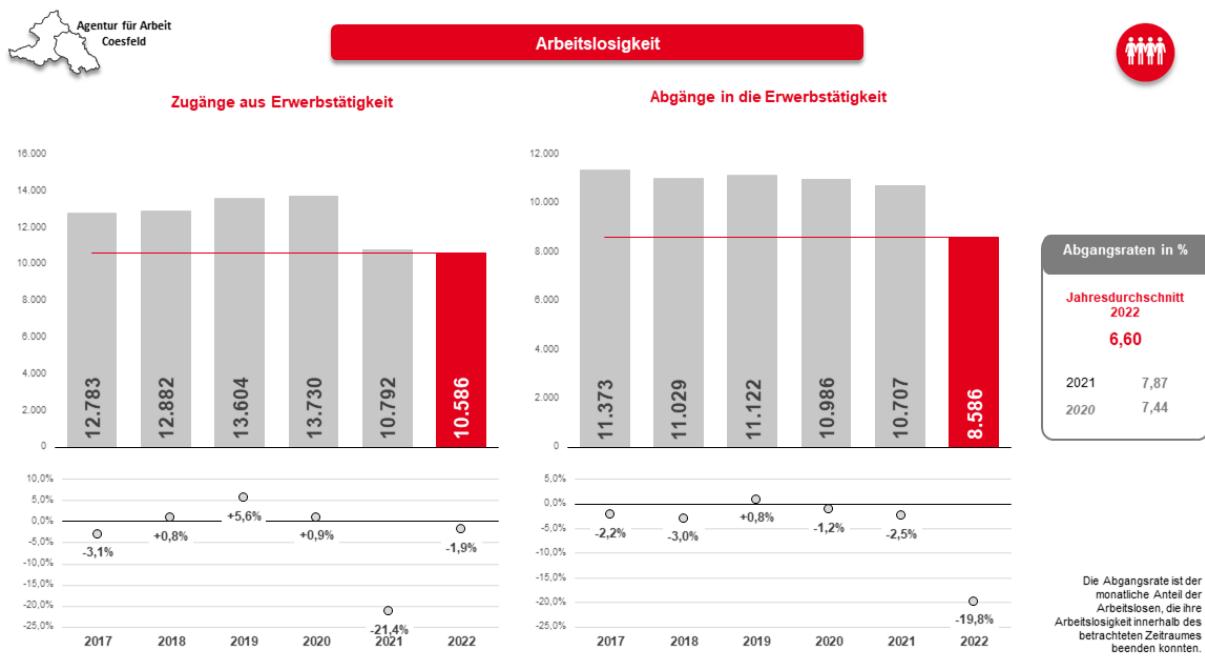
Flächendeckend sinkende Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt



Arbeitslosigkeit, Nordrhein-Westfalen und Arbeitsmarktregionen, Jahresdurchschnitt 2022 und Veränderung zum Jahr 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- In allen Regionen in Nordrhein-Westfalen sinkt die durchschnittliche Arbeitslosigkeit 2022 gegenüber dem Jahreswert 2021 ab. Am stärksten geht die Arbeitslosigkeit im Rheinland mit -8,7 Prozent und in Südwestfalen mit -8,5 Prozent zurück. Der geringste Rückgang liegt im Münsterland mit einem Minus von -3,4 Prozent vor, wobei das Münsterland noch immer mit 3,9 Prozent die mit Abstand geringste Arbeitslosenquote im Land aufweist.
- Die höchste Arbeitslosenquote besteht mit 9,5 Prozent im Ruhrgebiet. Die Ruhrgebiets-Stadt Gelsenkirchen weist mit 11,9 Prozent sogar die höchste bundesweite Quote aller Landkreise und kreisfreien Städte auf.
- Vor allem die Arbeitslosigkeit der Arbeitslosenversicherung, also im Rechtskreis des Sozialgesetzbuches (SGB) III, sinkt im gesamten Land kräftig ab. Im Durchschnitt 2022 liegt sie in Nordrhein-Westfalen um -18,4 Prozent unter dem Vorjahreswert, im Bergischen Land sogar um -20,7 Prozent. Dagegen sinkt die Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung nach dem SGB II in vielen Regionen deutlich geringer, was aber unter anderem mit der Aufnahme der geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern in die Grundsicherung zusammenhängt (vergleiche Seite 14 und Seite 23). 2022 liegt sie um -1,7 Prozent unter dem Vorjahr. Das Münsterland ist die einzige Region in Nordrhein-Westfalen, in der die Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung mit +4,2 Prozent steigt.

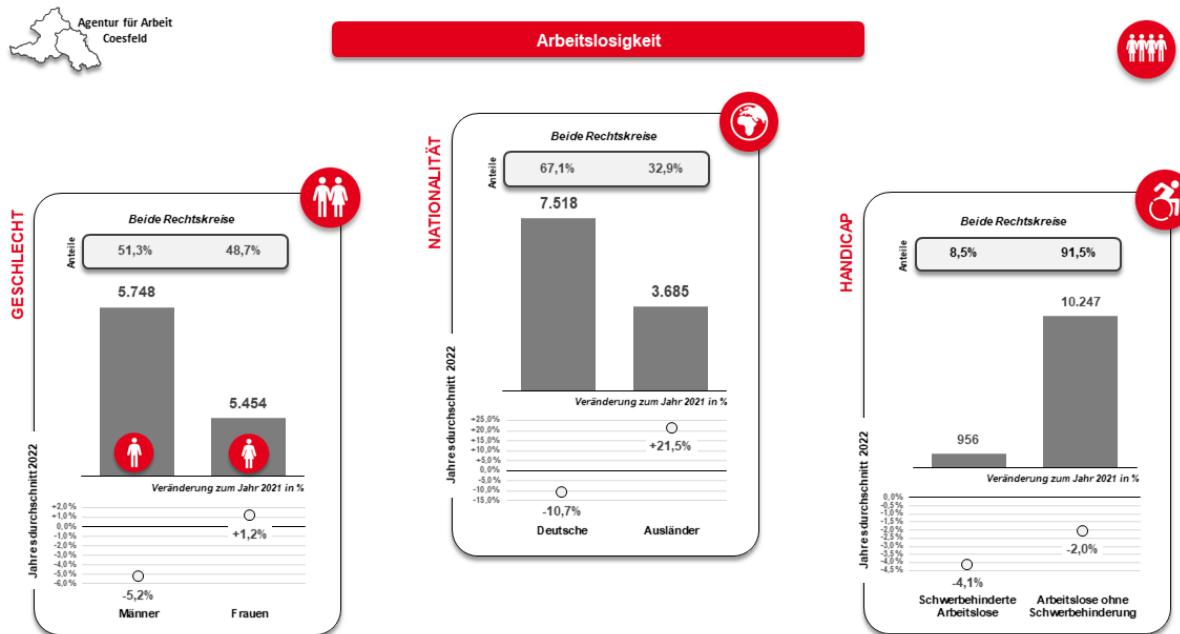
Geringe Bewegungen zwischen Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit



Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit, Agentur für Arbeit Coesfeld, Jahressummen 2017 bis 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Sowohl die Zugänge zur Arbeitslosigkeit als auch die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit liegen 2022 auf einem niedrigen Niveau. Dabei sind vor allem die Bewegungen aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit oder aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit gering. Mit 10.586 Zugängen aus einer Erwerbstätigkeit innerhalb von zwölf Monaten werden sogar die historisch niedrigen Zugänge aus dem Jahr 2021 unterschritten. Dies zeigt, dass die Arbeitgeber selbst in Krisenzeiten versuchen, ihre Arbeitskräfte zu halten. Dies wird durch die Gewährung von Kurzarbeitergeld unterstützt, welches zum Ziel hat, die Arbeitsplätze der Beschäftigten zu erhalten.
- Gleichzeitig mit dem geringen Zugang aus der Erwerbstätigkeit sinkt aber auch die Chance auf die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit weiter ab. Durchschnittlich können in jedem Monat 6,6 Prozent der Arbeitslosen ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beenden. Dies liegt unter dem Stand des Jahres 2021 mit 7,9 Prozent. Es zeigt sich eine Zurückhaltung der Arbeitgeber bei der Besetzung der offenen Arbeitsplätze, was unter anderem mit den hohen Preissteigerungen für Energie und Vorprodukte und mit der Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung zu erklären ist.
- Über alle Zugangsgründe hinweg werden 2022 29.135 Zugänge zur Arbeitslosigkeit gezählt. Dies sind rund 2.300 Zugänge oder +8,5 Prozent mehr als im Jahr 2021, als 26.851 Zugänge gezählt wurden. Daneben summieren sich die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 auf rund 26.766 Abgänge. Dies sind rund 2.160 Abgänge oder -7,5 Prozent weniger als im Jahr 2021. Durchschnittlich beendeten je Monat rund 20,6 Prozent der Arbeitslosen ihre Arbeitslosigkeit nach 21,4 Prozent im Jahr 2021.

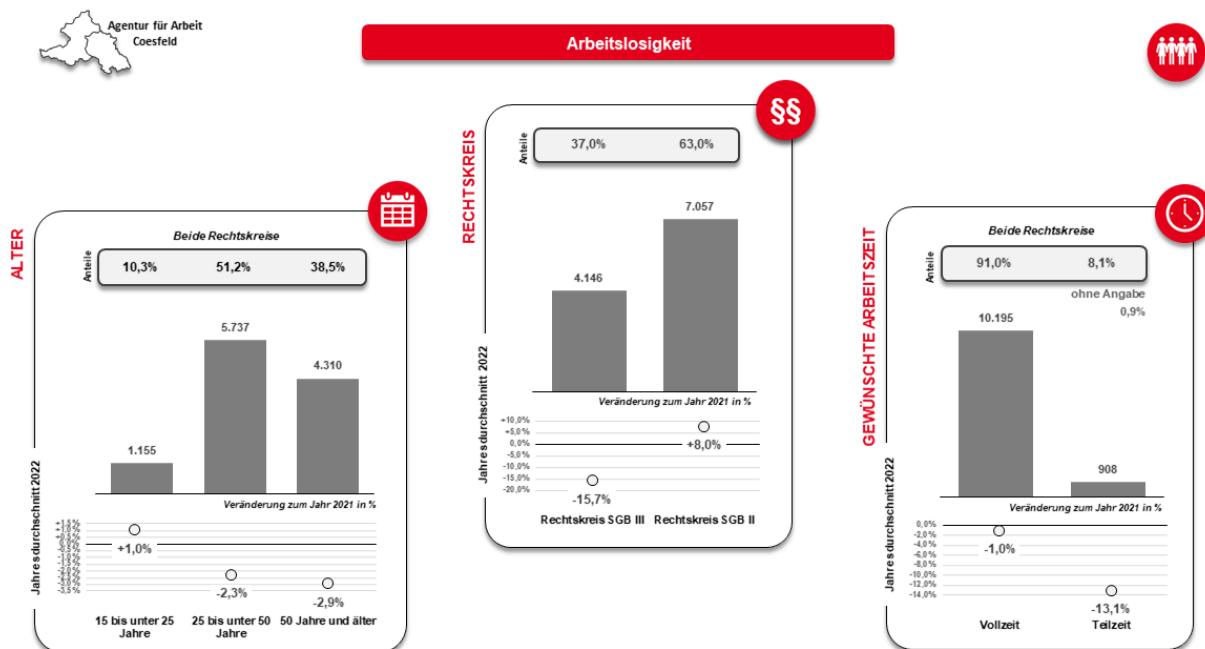
Die Arbeitslosigkeit der Geschlechter entwickelt sich unterschiedlich



Arbeitslosigkeit nach ausgewählten Personengruppen, Agentur für Arbeit Coesfeld, Jahresdurchschnitt 2022 und Veränderung zum Jahr 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Der Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine im Februar 2022 führt dazu, dass viele Einwohnerinnen und Einwohner der Ukraine unter anderem ins Münsterland fliehen müssen. Seit Juni 2022 werden diese durch die Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II unterstützt und von den Jobcentern betreut. Da es sich hauptsächlich um Frauen im jungen oder im mittleren Alter mit ukrainischer Staatsbürgerschaft handelt, hat dies Auswirkungen auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit bestimmter Personengruppen.
- So liegt die durchschnittliche Arbeitslosigkeit der Frauen 2022 um +1,2 Prozent über dem Jahresdurchschnitt 2021. Die Arbeitslosigkeit der Männer hingegen sinkt im gleichen Zeitraum um -5,2 Prozent.
- Die Arbeitslosigkeit der ausländischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger liegt im Jahresdurchschnitt 2022 um +21,5 Prozent über dem Jahreswert 2021. Die Arbeitslosigkeit der deutschen Einwohnerinnen und Einwohner sinkt dagegen um -10,7 Prozent. Speziell die Zahl der Arbeitslosen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft ist sehr stark gestiegen (vergleiche Seite 23).
- Die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen sinkt 2022 gegenüber dem Vorjahr um -4,1 Prozent, die Arbeitslosigkeit der Menschen ohne Schwerbehinderung sinkt geringer um -2,0 Prozent. Allerdings wuchs die Arbeitslosigkeit der schwerbehinderten Menschen in den Jahren 2020 und 2021 nicht so stark wie die der Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung.

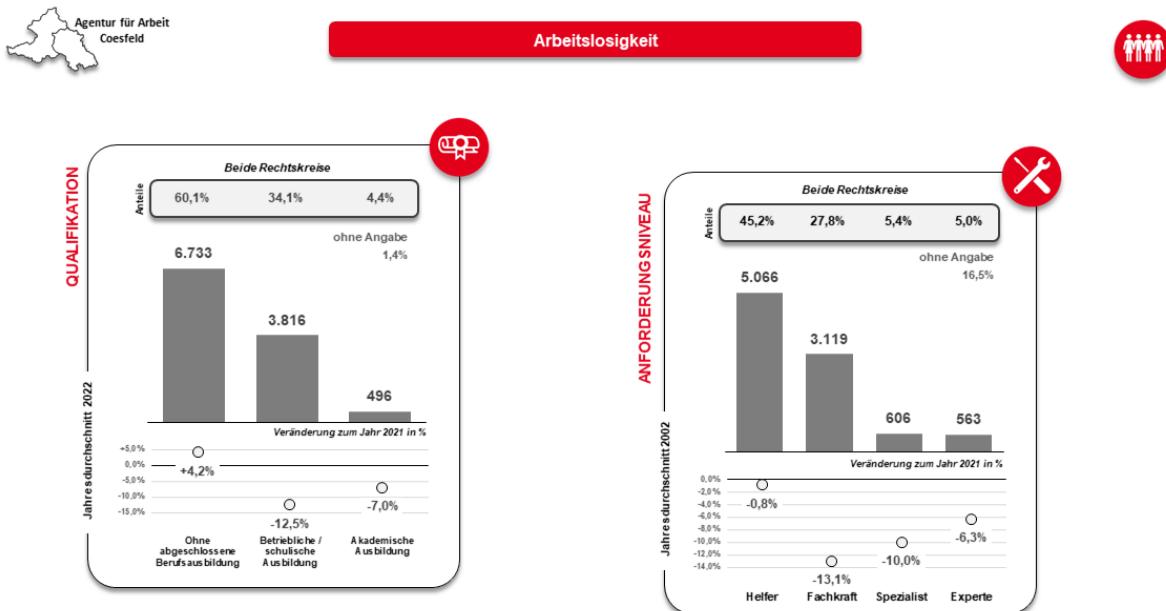
Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit junger Menschen



Arbeitslosigkeit nach ausgewählten Personengruppen, Agentur für Arbeit Coesfeld, Jahresdurchschnitt 2022 und Veränderung zum Jahr 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen von 15 bis unter 25 Jahren steigt 2022 gegenüber dem Jahr 2021 mit +1,0 Prozent gegen den Trend in den anderen Altersgruppen an. Die in den letzten zwei Jahren geringste gemessene Zahl wird im Mai 2022 mit 836 jungen Arbeitslosen gezählt. Ab Juni 2022 wächst die Zahl wieder aufgrund der ukrainischen geflüchteten Menschen. So liegt die durchschnittliche Arbeitslosigkeit 2022 etwas über dem Jahresdurchschnitt 2021.
- Durch die Aufnahme der ukrainischen geflüchteten Menschen in die Grundsicherung steigt die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II im Jahreswert 2022 gegenüber 2021 um +8,0 Prozent, die Arbeitslosigkeit der Arbeitslosenversicherung im Rechtskreis SGB III sinkt dagegen um -15,7 Prozent. Dies ist ein Anzeichen für die gute Erholung des Arbeitsmarktes im Jahr 2022. Arbeitslose, die ihren Arbeitsplatz verlieren, erhalten im Regelfall zunächst Arbeitslosengeld aus der Arbeitslosenversicherung nach dem SGB III. Sinkt diese Zahl, so ist dies üblicherweise ein Hinweis für eine positive Beschäftigungsentwicklung.
- Gut acht Prozent aller Arbeitslosen im Agenturbezirk streben 2022 ausschließlich eine Teilzeitbeschäftigung an. Gegenüber dem Jahreswert 2021 sinkt die Zahl um -13,1 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen, die eine Vollzeitstelle anstreben, sinkt nur gering um -1,0 Prozent. Hauptsächlich erfolgt die Einschränkung der Arbeitszeit aufgrund von Betreuungsaufgaben in der Familie. Allerdings reduziert dies die Beschäftigungschancen, da nur etwa jede sechste Arbeitsstelle ausschließlich für eine Teilzeitbeschäftigung gemeldet wird und zudem noch die Lage und Verteilung der Arbeitszeit mit den zeitlichen Bindungen der Arbeitslosen vereinbar sein muss.

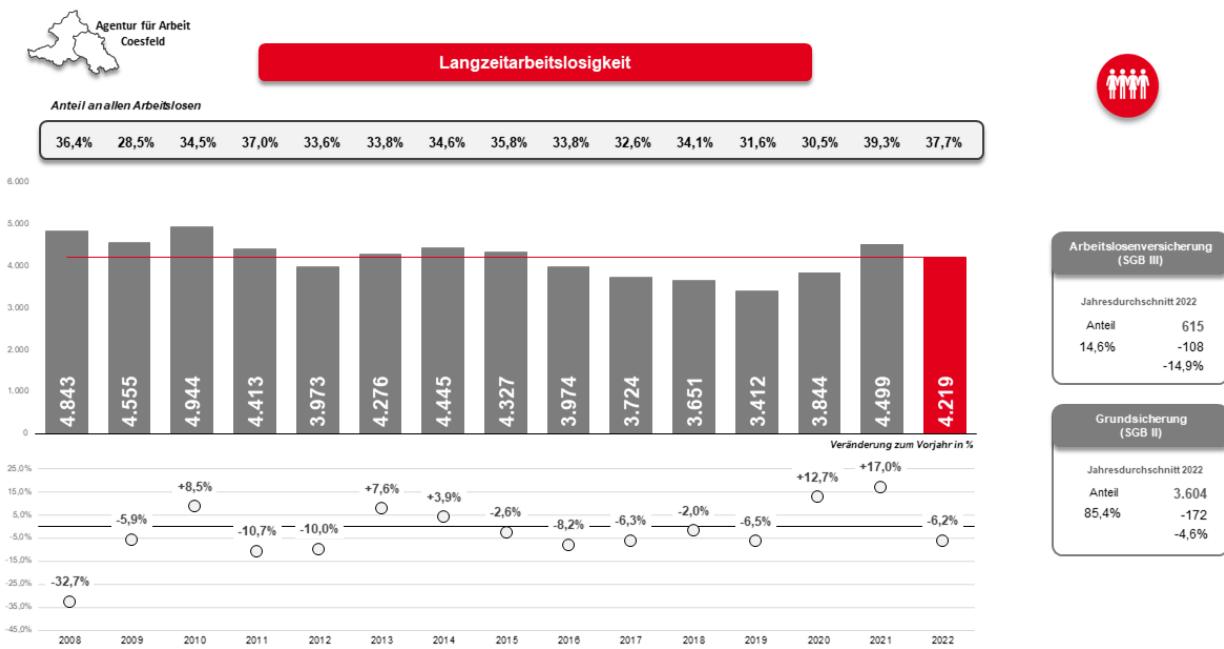
Hoher Anteil von Arbeitslosen ohne Berufsabschluss



Arbeitslosigkeit nach ausgewählten Personengruppen, Agentur für Arbeit Coesfeld, Jahresdurchschnitt 2022 und Veränderung zum Jahr 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Ein grundlegendes Hindernis für gute Beschäftigungschancen liegt in einem fehlenden Berufsabschluss. Immerhin mehr als sechzig Prozent aller Arbeitslosen im Agenturbereich können keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen.
- Die Arbeitsmarktchancen der beruflichen Qualifikationen spiegeln sich in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit wider. Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung haben schon alleine aufgrund der Konkurrenzsituation größere Schwierigkeiten, eine neue Arbeitsstelle zu finden, als ausgebildete Arbeitskräfte. Die Arbeitslosigkeit der Personengruppe ohne Abschluss steigt 2022 gegenüber dem Vorjahr um +4,2 Prozent. Die Arbeitslosigkeit der Menschen mit einer betrieblichen oder vergleichbaren schulischen Ausbildung sinkt dagegen um -12,5 Prozent, die der Menschen mit akademischer Ausbildung um -7,0 Prozent.
- Rund 45 Prozent der Arbeitslosen suchen eine Tätigkeit auf Helferniveau. Damit sind sie in der Arbeitslosigkeit stark überrepräsentiert. In der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung machen diese Tätigkeiten nur knapp 17 Prozent aus. Die Zahl der arbeitslosen Helferinnen und Helfer sinkt gegenüber dem Jahr 2021 um -0,8 Prozent.
- Dagegen geht die Zahl der Arbeitslosen, die eine Tätigkeit ab der Fachkraft-Ebene aufwärts suchen, deutlicher zurück. 2022 sinkt die Zahl der Arbeitslosen, die eine Tätigkeit auf dem Niveau der dualen Ausbildung oder vergleichbar suchen, gegenüber dem Jahreswert 2021 um -13,1 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen auf der Suche nach einer spezialisierten Fachkraft-Tätigkeit sinkt im gleichen Zeitraum um -10,0 Prozent, die der Arbeitslosen auf der Suche nach einer Experten-Tätigkeit um -6,3 Prozent.

Sinkende Langzeitarbeitslosigkeit im Westmünsterland



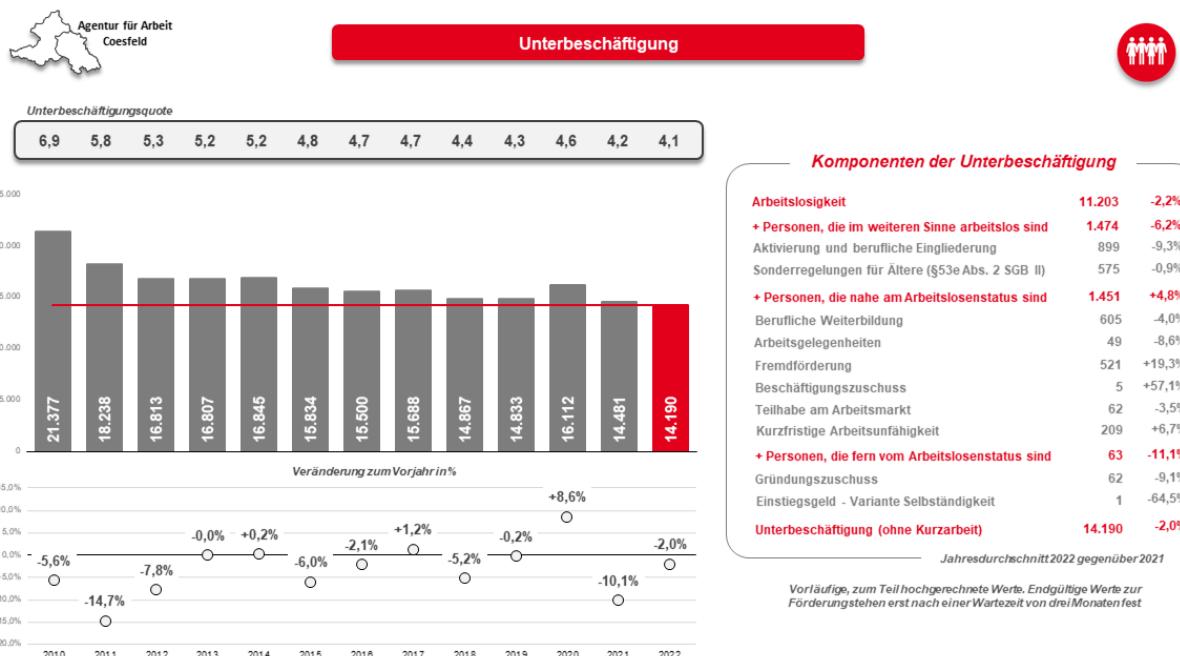
Langzeitarbeitslosigkeit, Agentur für Arbeit Coesfeld, 2008 bis 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- In den Jahren 2020 und 2021 steigt die Zahl der Menschen, die ein Jahr oder länger arbeitslos sind, rapide an. Gründe sind zum einen ein stärkerer Zugang aus der Erwerbstätigkeit, aber vor allem die fehlenden Möglichkeiten, die Arbeitslosigkeit während der Lockdowns gegen die Corona-Pandemie zu beenden. Die Arbeitslosigkeit dauert bei vielen Menschen länger an, als sie ohne Pandemie gedauert hätte. Als die Beschäftigungsmöglichkeiten wieder steigen, können vor allem die Menschen eine neue Arbeitsstelle finden, die erst kurze Zeit arbeitslos sind.
- Im Jahr 2022 kann der Arbeitsmarkt die Auswirkungen der Corona-Pandemie weitgehend überwinden, was wieder zu wachsenden Arbeitsaufnahmen von arbeitslosen Menschen führt. Davon profitierten auch die langzeitarbeitslosen Menschen. Die Zahl sinkt gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2021 um 280 Arbeitslose oder -6,2 Prozent. Der Anteil an allen Arbeitslosen sinkt auf 37,7 Prozent nach 39,3 Prozent ein Jahr zuvor. Im Jahr 2019, dem bisher letzten Jahr ohne Einschränkungen der Corona-Pandemie, waren es lediglich 31,6 Prozent.
- Die Langzeitarbeitslosigkeit wirkt sich vor allem im Rechtskreis SGB II aus, was auch mit der Regeldauer des Bezuges von Arbeitslosengeld in der Arbeitslosenversicherung von einem Jahr zusammenhängt. Rund 17 von 20 Langzeitarbeitslosen erhalten Leistungen der Grundsicherung. 51,1 Prozent aller Arbeitslosen in diesem Rechtskreis sind langzeitarbeitslos. Im Rechtskreis SGB III sind es 14,8 Prozent.

Hintergrund

Die regelmäßige Dauer des Arbeitslosengeldes nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III) beträgt zwölf Monate. Für ältere Arbeitslose ab 50 Jahren verlängert sich der Bezug schrittweise auf maximal 24 Monate, soweit sie die erforderlichen Anwartschaftszeiten erreichen.

Die Unterbeschäftigung sank geringer als die Arbeitslosigkeit



Unterbeschäftigung, Agentur für Arbeit Coesfeld, 2010 bis 2022 und Veränderung zum Jahr 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

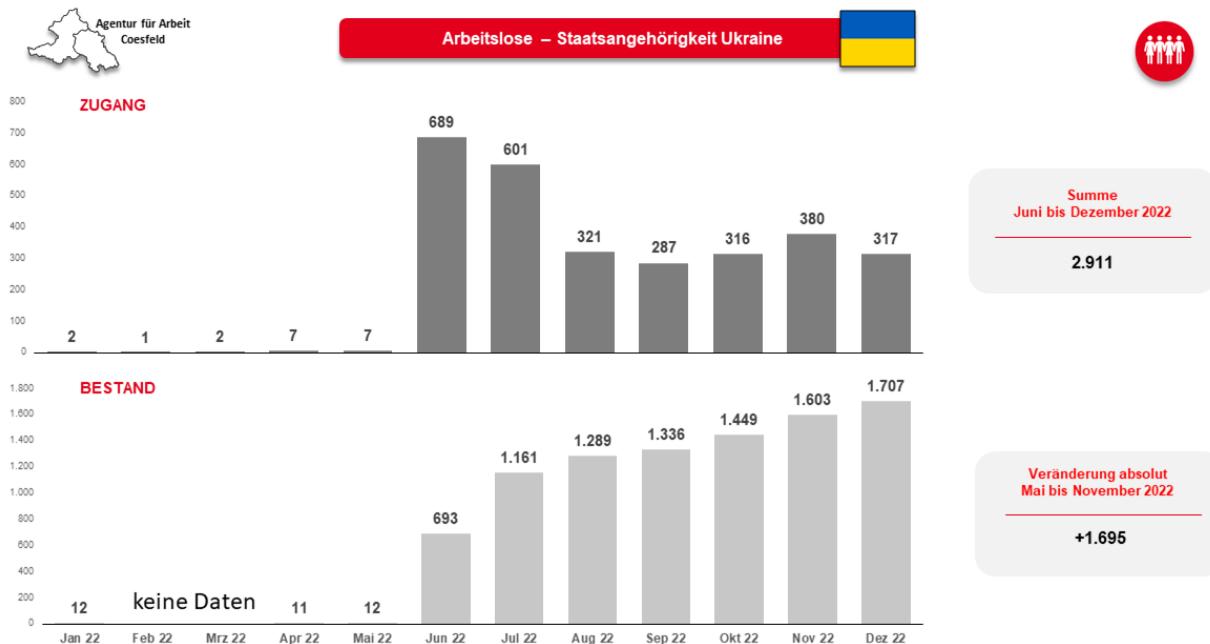
- Die Entwicklung der Unterbeschäftigung ist im Grundsatz mit der der Arbeitslosigkeit vergleichbar. Allerdings sinkt die Unterbeschäftigung prozentual etwas geringer gegenüber dem Jahredurchschnitt 2021 als die Arbeitslosigkeit. Bei der Arbeitslosigkeit sind es 254 Personen oder -2,2 Prozent weniger als im Jahr 2021, bei der Unterbeschäftigung sind es 291 Personen oder -2,0 Prozent weniger. Vor allem die Maßnahmen für die geflüchteten Menschen, die nicht über die Sozialgesetzbücher II und III, sondern über andere gesetzliche Regelungen gefördert werden, werden ausgeweitet. Hauptsächlich zählen hierzu die Integrations- und Sprachförderung, in der Unterbeschäftigung fallen sie unter die Rubrik Fremdförderung.
- 2022 sind durchschnittlich 14.190 Personen unterbeschäftigt. Die Unterbeschäftigungsquote beträgt 2022 4,1 Prozent nach 4,2 Prozent im Jahr 2021.
- Wichtige Komponenten der Unterbeschäftigung sind die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung mit einem durchschnittlichen Bestand von rund 900 Personen sowie die beruflichen Weiterbildungen mit einem durchschnittlichen Bestand von rund 600 Personen. Die Teilhabe am Arbeitsmarkt, die vor allem auf die Eingliederung von langjährig Arbeitslosen abzielt, sinkt auf rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Hintergrund

Die Unterbeschäftigung bezieht zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen mit ein, die nicht als arbeitslos im Sinne des Sozialgesetzbuches gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Ohne den Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen würde die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen.

THEMA: GEFLÜCHTETE MENSCHEN AUS DER UKRAINE

Starker Anstieg der Arbeitslosen aus der Ukraine



Arbeitslosigkeit von Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern aus der Ukraine, Agentur für Arbeit Coesfeld, Januar 2022 bis Dezember 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

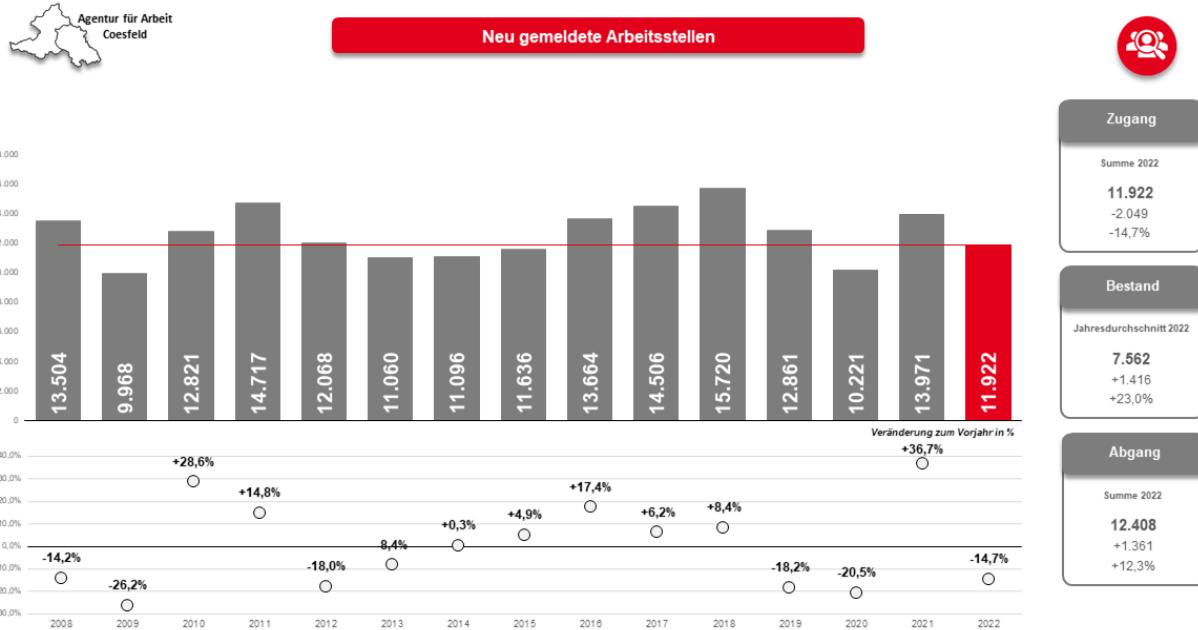
- Der Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine im Februar 2022 führt dazu, dass viele Einwohnerinnen und Einwohner der Ukraine unter anderem ins Münsterland fliehen müssen. Seit Juni 2022 werden diese durch die Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II unterstützt und von den Jobcentern betreut. In den Monaten Juni bis Dezember 2022 haben sich rund 2.900 ukrainische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger im Agenturbezirk arbeitslos gemeldet.
- Die Zahl der arbeitslosen Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit im Bestand steigt daraufhin ebenfalls stark an. Im Dezember 2022 sind im Agenturbezirk insgesamt 1.707 ukrainische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger arbeitslos gemeldet.
- Etwa 99 Prozent der Arbeitslosen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft werden durch Leistungen der Grundsicherung unterstützt.

Hintergrund

Die EU-Innenministerinnen und Innenminister haben am 04. März 2022 erstmalig einen Rats-Beschluss zur Anwendung der sogenannten Massenzustrom-Richtlinie getroffen. Damit können in der gesamten Europäischen Union humanitäre Aufenthaltstitel für geflüchtete Menschen aus der Ukraine erteilt werden, ohne dass diese zuvor ein Asylverfahren durchlaufen müssen. Bund und Länder haben sich daraufhin am 04. April 2022 geeinigt, dass diese Menschen ab 01. Juni 2022 die gleichen Rechte besitzen wie Menschen, deren Asylantrag positiv bewilligt wurde. Dies beinhaltet, dass sie unter anderem Leistungen nach dem SGB II erhalten können und somit durch die Jobcenter betreut werden.

GEMELDETE ARBEITSSTELLEN

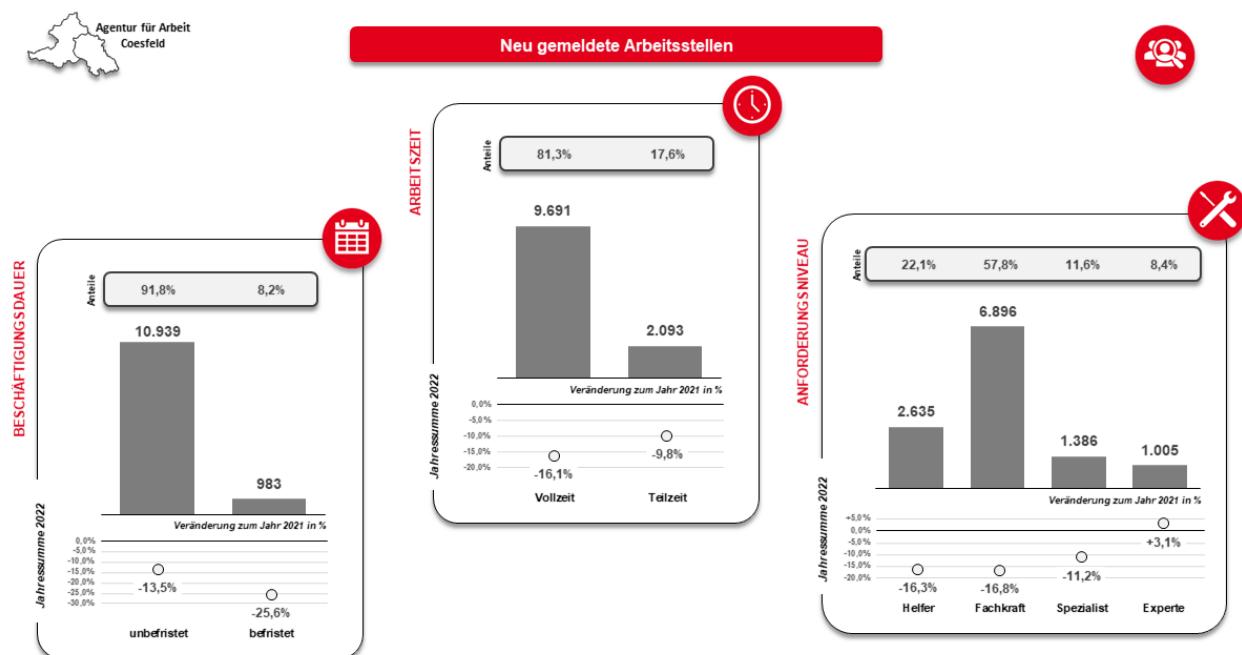
Geringe Zahl neu gemeldeter Arbeitsstellen



Gemeldete Arbeitsstellen im Zugang, Agentur für Arbeit Coesfeld, 2008 bis 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Mit Beginn der Eindämmungsmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie bricht die Arbeitskräftenachfrage dramatisch ein. Im Jahr 2020 werden mit rund 10.200 Stellen sehr wenige Arbeitsplätze gemeldet, die nur im Jahr der Finanzkrise 2009 noch unterboten wurden. Im Jahr 2021 erholt sich die Nachfrage, wird aber immer noch von den Eindämmungsmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie beeinflusst. Knapp 14.000 Arbeitsstellen werden im Jahr 2021 gemeldet.
- 2022 werden in der Summe gut 11.900 Arbeitsstellen gemeldet. Dies entspricht gegenüber der Jahressumme 2021 einem Rückgang von über 2.000 Stellen oder -14,7 Prozent. Im überwiegenden Jahresverlauf bleiben die Stellenmeldungen hinter den saisonal üblichen Stellenmeldungen der vergangenen Jahre zurück. Die Unsicherheiten in Bezug auf Energieknappheit, steigende Preise für Energie und Vorprodukte sowie die bestehenden Lieferengpässe für bestimmte Produkte führen zu einer Zurückhaltung der Arbeitgeber bei der Meldung von offenen Stellen.

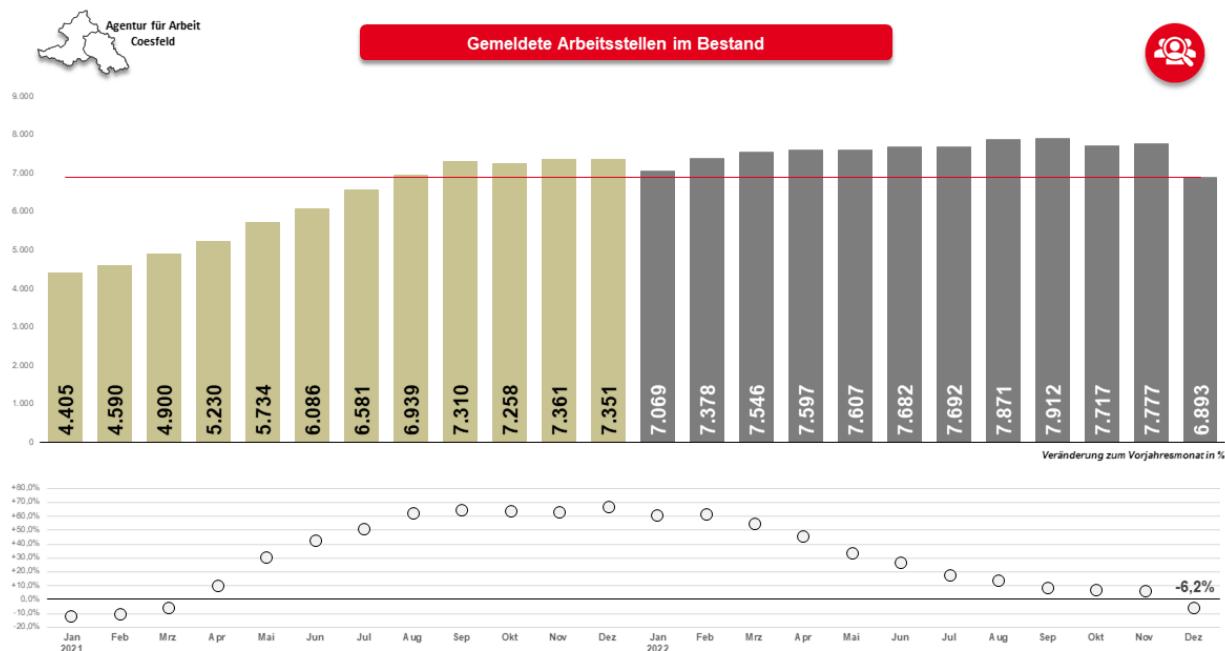
Nur wenige Arbeitsstellen für Teilzeitbeschäftigungen



Gemeldete Arbeitsstellen im Bestand, Agentur für Arbeit Coesfeld, Jahresschnitt 2022 und Veränderung zum Jahr 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Mit über 10.900 Arbeitsstellen oder 91,8 Prozent sollen die meisten der neu gemeldeten Arbeitsstellen unbefristet besetzt werden. Die Zahl sinkt in der Jahressumme 2022 gegenüber der Summe des 2021 um -13,5 Prozent oder 1.710 Arbeitsstellen. Für (zunächst) befristete Tätigkeiten werden 983 Stellen oder 8,2 Prozent ausgeschrieben. Das sind gegenüber 2021 rund 340 Arbeitsstellen oder -25,6 Prozent weniger.
- Die neu gemeldeten Arbeitsstellen beziehen sich mit einem Anteil von 96,8 Prozent beinahe ausschließlich auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Rund 9.700 Arbeitsstellen sind dabei auf eine Vollzeitbeschäftigung ausgerichtet, rund 2.100 Stellen auf eine Teilzeitbeschäftigung. Gegenüber der Summe des Jahres 2021 werden 2022 1.855 Stellen oder -16,1 Prozent weniger Arbeitsstellen für die volle Stundenzahl gemeldet. Für Teilzeitbeschäftigungen sind es 228 Stellen oder -9,8 Prozent weniger.
- Mit 57,8 Prozent werden 2022 deutlich über die Hälfte der Arbeitsplätze für Fachkraft-Tätigkeiten auf dem Niveau der dualen Ausbildung ausgeschrieben. Das sind rund 6.900 Stellen, 1.390 Stellen oder -16,8 Prozent weniger als in der Jahressumme 2021. Mit 2.635 neu gemeldeten Arbeitsstellen bezieht sich fast jede vierte Arbeitsstelle auf Helfertätigkeiten. In der Beschäftigung haben die Helfertätigkeiten einen Anteil von knapp 17 Prozent. Aufgrund des hohen Anteils an Arbeitslosen, die eine Helfertätigkeit suchen, ist dieser überproportionale Anteil bei den neu gemeldeten Arbeitsstellen durchaus von Vorteil. Allerdings sinkt die Zahl der neu gemeldeten Stellen für Helferinnen und Helfer gegenüber 2021 stark um 515 Stellen oder -16,3 Prozent. Auch dies ist ein Zeichen für die derzeitige Zurückhaltung der Arbeitgeber bei der Personalsuche. Es werden überwiegend wichtige Schlüsselpositionen oder Fachkraft-Tätigkeiten ausgeschrieben, was auch an der Steigerung der gemeldeten Stellen für Expertinnen und Experten von 3,1 Prozent sichtbar wird.

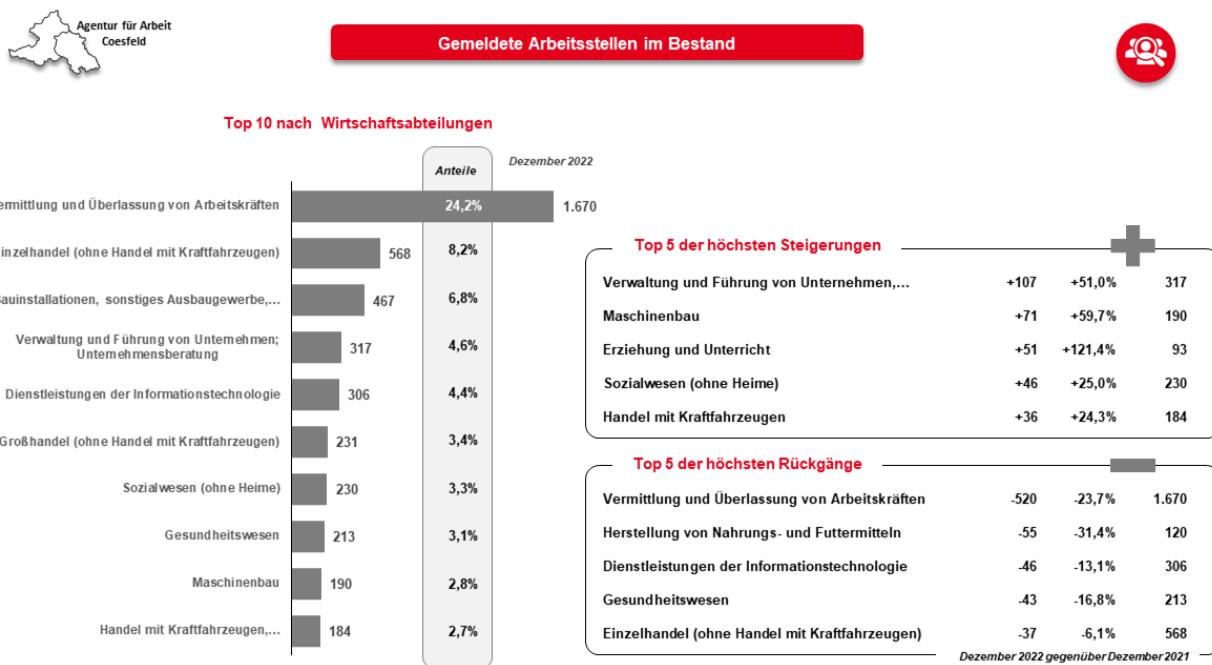
Wachsender Stellenbestand trotz geringer Stellenmeldungen



Gemeldete Arbeitsstellen im Bestand, Agentur für Arbeit Coesfeld, Januar 2021 bis Dezember 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Jahresverlauf 2022 wächst die Zahl der offenen Arbeitsstellen im Bestand zunächst weiter an, trotz der geringen Stellenzugänge. Dies zeigt die Zurückhaltung der Arbeitgeber bei der Besetzung der ausgeschriebenen Arbeitsplätze. Positiv ist in diesem Zusammenhang, dass die bereits gemeldeten Stellen nicht in großem Maße storniert werden. Dies hängt damit zusammen, dass von den Arbeitgebern trotz der aktuellen Situation mit der drohenden Energieknappheit und den hohen Energie- und Vorproduktkosten der Fachkräftemangel weiterhin als ein großes Hemmnis für die Geschäftstätigkeit angesehen wird. Aus dem Konjunkturbericht der IHK NRW für Herbst 2022 geht hervor, dass von den befragten Unternehmen noch immer 55 Prozent den Fachkräftemangel als Konjunkturrisiko ansieht und dieser Anteil gegenüber der vorherigen Umfrage sogar noch gewachsen ist.
- Im Oktober sinkt die Zahl der Arbeitsstellen im Bestand erstmals im Jahr 2022 ab, und liegt mit 458 Stellen im Dezember 2022 um -6,2 Prozent unter dem Vorjahreswert aus Dezember 2021.
- Im langjährigen Vergleich ist der Stellenbestand weiterhin auf höchstem Niveau. Im Jahreswert 2022 sind durchschnittlich 7.562 Arbeitsstellen gemeldet. Bis zum Jahr 2016 betrug die durchschnittliche Stellenanzahl sogar weniger als 3.000. Wachsende Fachkräfte-Engpässe führen bereits seit einigen Jahren dazu, dass Arbeitsstellen immer länger vakant sind und somit auch die Zahl der Stellen im Bestand wächst.

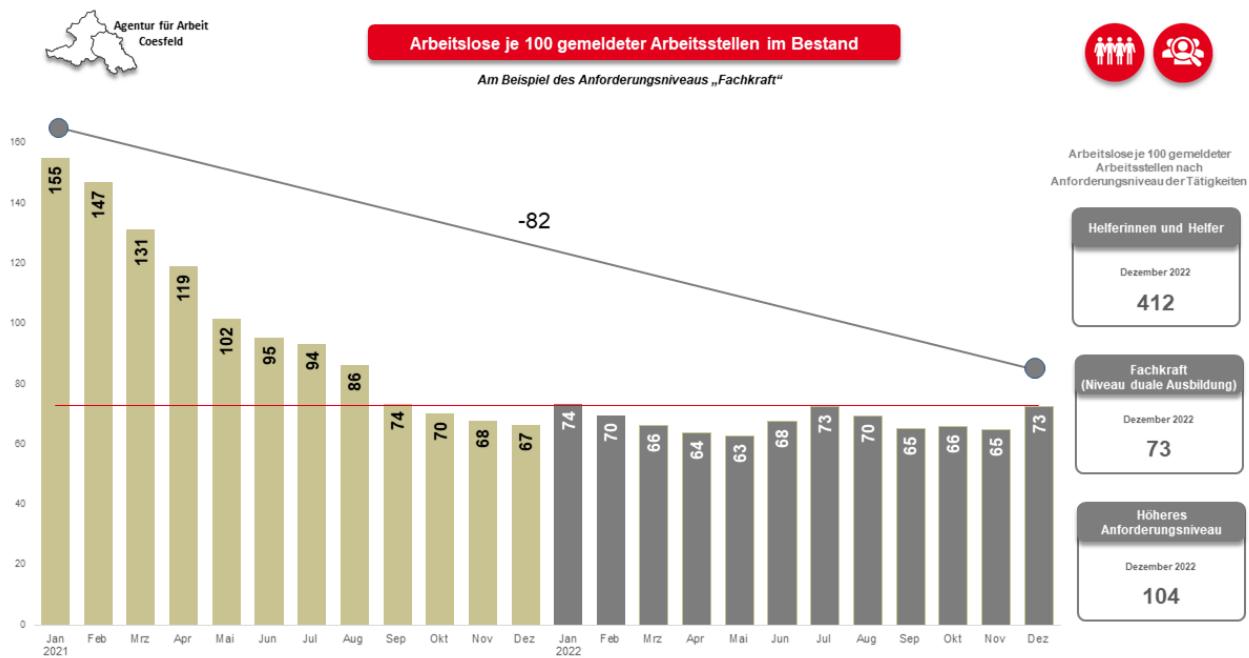
Viele Stellenmeldungen aus der Arbeitnehmerüberlassung, aber sinkend



Gemeldete Arbeitsstellen im Bestand nach Wirtschaftsabteilungen, AA Coesfeld, Dezember 2022 und Veränderung zum Dezember 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Vor allem in der Arbeitnehmerüberlassung bestehen viele Vakanzen. Im Dezember 2022 sind in diesem Bereich 1.670 freie Arbeitsplätze gemeldet, das entspricht 24,2 Prozent des gesamten Volumens gemeldeter Arbeitsstellen im Bestand. Hier ist allerdings der größte Rückgang mit einem Minus von rund 520 Arbeitsstellen im Vergleich zum Dezember 2021 zu verzeichnen, ein Rückgang von -23,7 Prozent.
- Dagegen wächst die Nachfrage nach Arbeitskräften in den Konzernunternehmen an, die Betriebe und Unternehmen verwalten und führen. Im Dezember 2022 sind mit 317 Stellen 107 Arbeitsstellen mehr gemeldet als noch im Dezember 2021, eine Steigerung von 51,0 Prozent.
- Wachsende Stellenbestände entstehen vorrangig in Dienstleistungsbranchen wie der Erziehung und dem Unterricht oder dem Sozialwesen. Eine Ausnahme bildet hier der Maschinenbau, in dem der Stellenbestand im Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat um 71 Stellen oder 59,7 Prozent auf 190 Arbeitsstellen ansteigt. Der Anstieg deutet darauf hin, dass sich nach und nach die bestehenden Lieferschwierigkeiten für elektronische Komponenten auflösen und somit die Produktion wieder gesteigert werden kann.

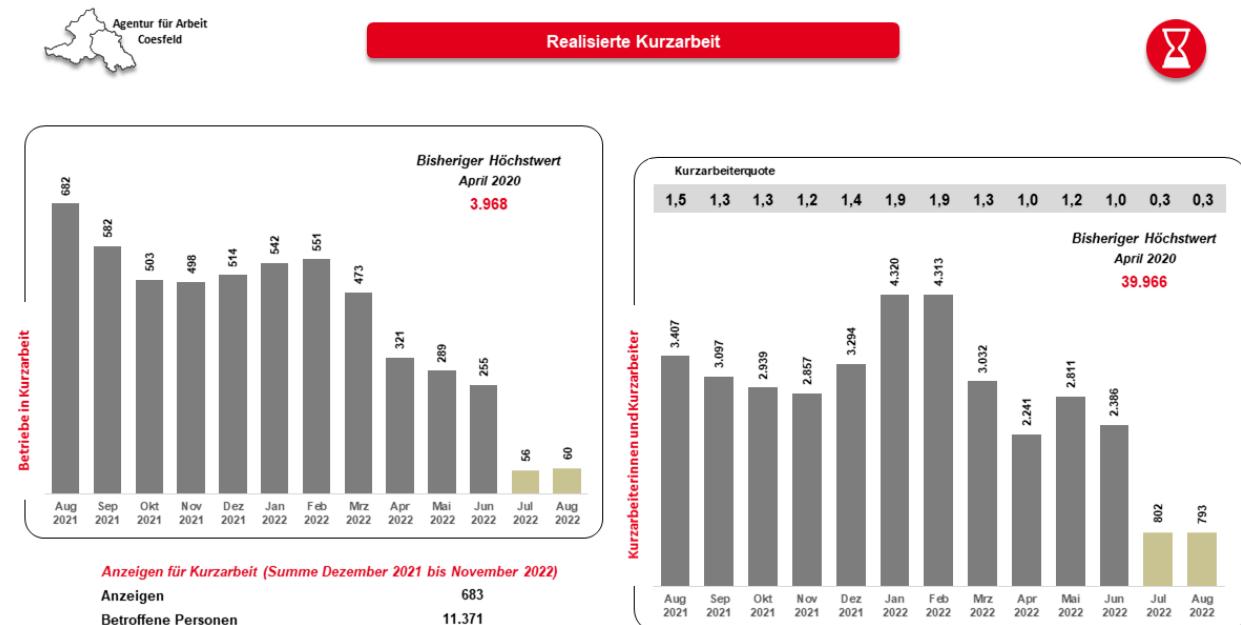
Geringer Fachkräfte-Pool für die Besetzung offener Stellen



- Im Jahr 2021 sinkt die Zahl der zur Verfügung stehenden Fachkräfte für die Besetzung offener Stellen rapide ab. Im Beispiel des Anforderungsniveaus Fachkraft auf dem Niveau der dualen Ausbildung stehen im Januar 2021 für die Besetzung von 100 gemeldeten Arbeitsstellen 155 Arbeitslose zur Verfügung.
- Mit den Monaten sinkt die Zahl der Arbeitslosen und steigt die Zahl der gemeldeten Stellen. Die Relation der Arbeitslosen je 100 Arbeitsstellen fällt deutlich ab. Im Dezember 2021 liegt sie nur noch bei 67 Arbeitslosen je 100 Stellen. Selbst vor der Pandemie war die Relation höher. Im Jahr 2022 schwankt die Relation leicht, bleibt aber immer unter dem Wert von 75 Arbeitslosen je 100 gemeldeter Arbeitsstellen. Im Dezember 2022, dem derzeit aktuellsten Wert, stehen 73 Fachkräfte für die Besetzung von 100 Arbeitsplätzen zur Verfügung.
- Wenn man die Erkenntnisse des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) aus der Stellenerhebung heranzieht, so werden durchschnittlich rund 45 bis 50 Prozent aller freien Arbeitsplätze bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern gemeldet. Das heißt, dass schon bei der quantitativen Betrachtung nicht mehr genügend Arbeitslose für die Besetzung aller freien Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.
- Lediglich für die Besetzung von Arbeitsstellen von Helferinnen und Helfern stehen viele Arbeitskräfte zur Verfügung. Im Dezember 2022 kommen auf 100 gemeldete Arbeitsstellen 412 Arbeitslose.

KURZARBEIT

Zahl der Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeitern zur Jahresmitte deutlich gesunken



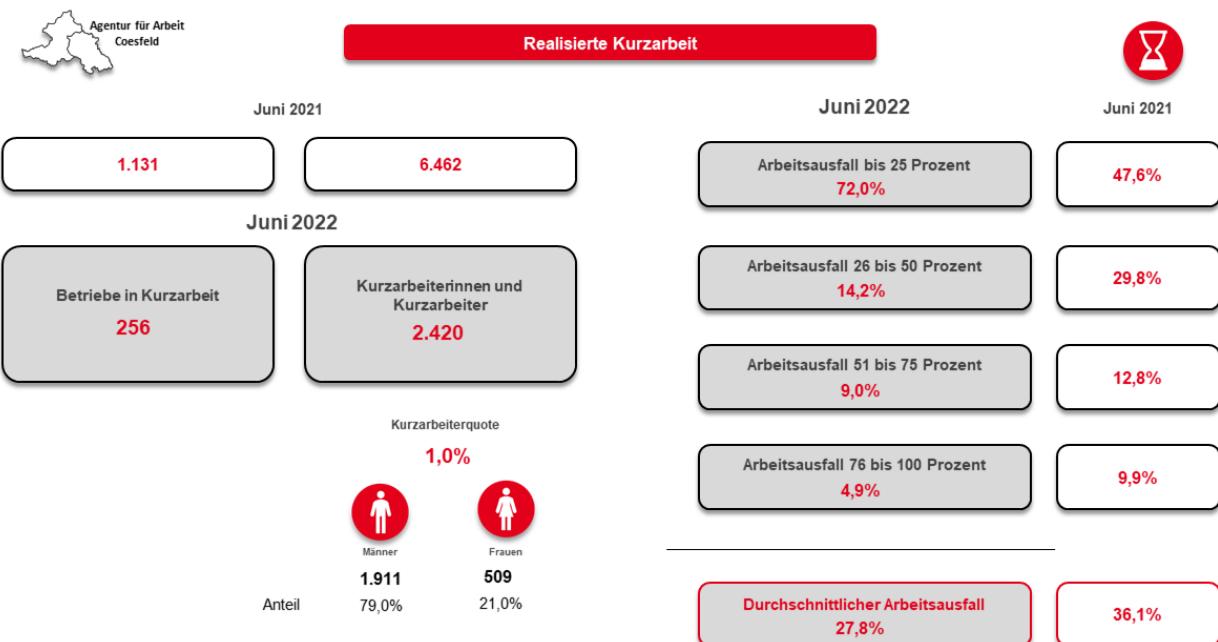
Betriebe in Kurzarbeit und Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Agentur für Arbeit Coesfeld, August 2021 bis August 2022; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- In den zwölf Monaten von Dezember 2021 bis November 2022 werden im Westmünsterland insgesamt 683 Anzeigen für konjunkturelle Kurzarbeit gestellt. Davon sind rund 11.370 Personen betroffen. Die Zahl der Anzeigen bleibt damit deutlich hinter den Vorfahren zurück, in denen im Jahr 2020 rund 7.400 Anzeigen und im Jahr 2021 rund 1.550 Anzeigen gestellt wurden. Allerdings liegt die Zahl noch immer sehr deutlich über der Zahl in der Vor-Corona-Zeit. So wurden im Jahr 2019 lediglich rund 120 Anzeigen für rund 1.900 Personen gestellt.
- Die Zahl der tatsächlichen Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter im Agenturbezirk sinkt im Jahresverlauf 2022 ab. Laut der ersten Hochrechnung für August 2022 befinden sich noch rund 793 Personen in 60 Betrieben in Kurzarbeit.
- Die Kurzarbeiterquote beträgt im August 2022 noch 0,3 Prozent. Im April 2020, dem historischen Höchstwert, waren es 17,5 Prozent.

Hintergrund

Konjunkturelle Kurzarbeit soll die aus wirtschaftlichen oder konjunkturellen Gründen entstehenden vorübergehenden Arbeitsausfälle auffangen. Ziel ist, dass den Arbeitgebern ihre eingearbeiteten Arbeitskräfte und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ihre Arbeitsplätze erhalten bleiben. Für die Zeit des Arbeitsausfalls wird ein Kurzarbeitergeld gewährt. Damit die Zahlung erfolgen kann, ist im Vorfeld eine Anzeige des Arbeitgebers für Kurzarbeit mit der voraussichtlichen Personenzahl und des voraussichtlichen Arbeitsausfalls erforderlich. Damit sind aber noch keine Aussagen möglich, ob die Kurzarbeit tatsächlich realisiert wird.

Mehr Männer als Frauen von Kurzarbeit betroffen

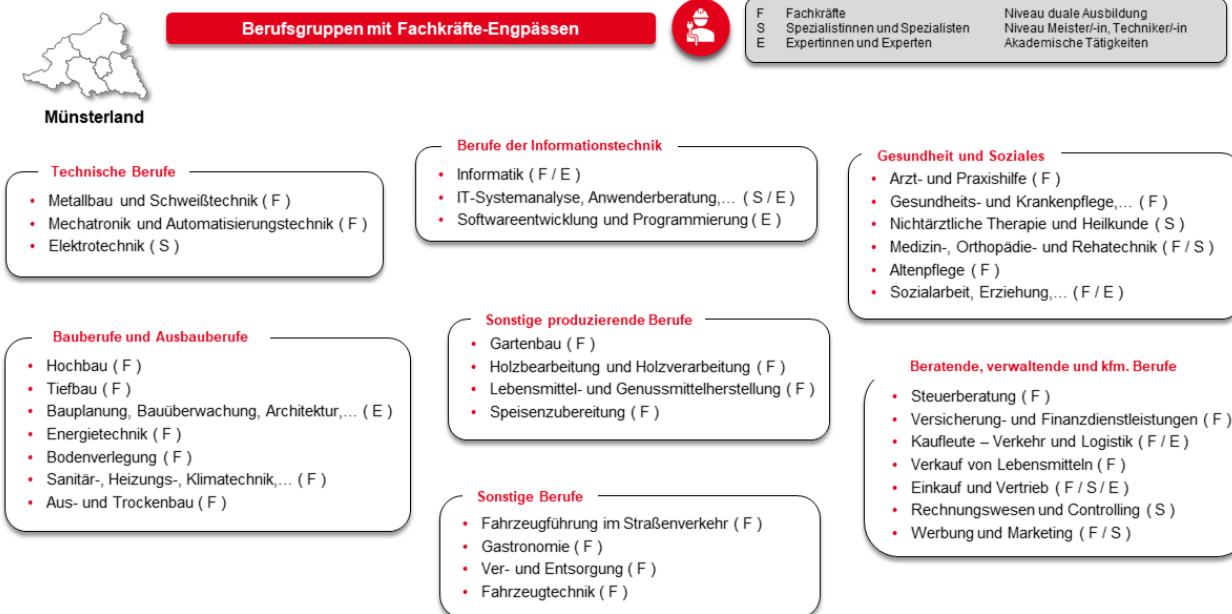


Struktur der Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Agentur für Arbeit Coesfeld, Juni 2022 und Vergleich zum Juni 2021; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Von den Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeitern sind im Juni 2022, dem derzeit aktuellsten Monat mit endgültigen Werten, 79 Prozent Männer. Damit hat sich die Verteilung der Kurzarbeit nach Geschlechtern gegenüber dem Vorjahr verändert. Im Juni 2021 waren es noch 56 Prozent Männer. Grund ist die veränderte Branchenstruktur der Kurzarbeit. Waren im Jahr 2021 noch viele Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter in Branchen mit einer ausgeglichenen Geschlechterverteilung tätig, ist im Jahr 2022 vor allem das verarbeitende Gewerbe mit einer höheren Männerbeschäftigung betroffen.
- Der durchschnittliche Arbeitsausfall beträgt im Juni 2022 knapp 28 Prozent der regelmäßigen Arbeitszeit. Für knapp 14 Prozent der Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter fällt mehr als die Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit aus. Damit sinkt der Arbeitsausfall gegenüber dem Vorjahr deutlich ab. Die ausgefallenen Arbeitsstunden entsprechen im Juni 2022 einer Zahl von rund 670 in Vollzeit beschäftigter Menschen, im Juni 2021 waren es noch 2.360 Personen.

FACHKRÄFTESITUATION UND WEITERBILDUNG

Eine Vielzahl von Berufsgruppen mit Fachkräfteengpässen



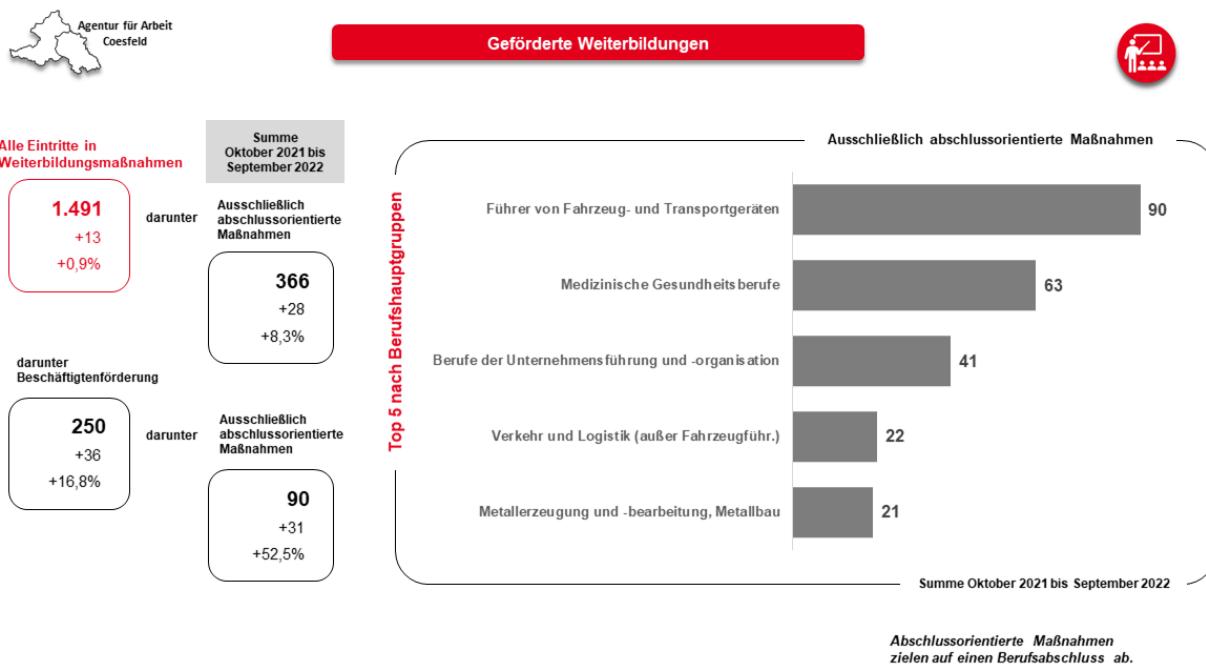
Berufsgruppen mit Anzeichen für Fachkräfte-Engpässe im Münsterland, Datenstand: 2021; Datenquelle: Fachkräfteengpass-Analyse des Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit

- Im Münsterland zeigen sich in vielen Berufsgruppen Anzeichen für einen Fachkräfteengpass. Viele Berufsgruppen stammen aus dem Bereich Gesundheit und Soziales und den beratenden, verwaltenden und kaufmännischen Berufen.
- Ebenfalls eine Vielzahl von Berufsgruppen wurden aus dem Bau- und Ausbaubereich identifiziert. Von den originären Bauberufen im Hochbau und Tiefbau bis zu den Ausbauberufen mit der Energietechnik oder der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sind viele Gewerke betroffen.

Hintergrund

Die Fachkräfteengpass-Analyse der Arbeitsmarktberichterstattung des Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit aus dem Jahr 2021 betrachtet sechs verschiedene Indikatoren. Diese werden einzeln bewertet und daraus aus dem Gesamtergebnis die Berufsgruppen und Anforderungsniveaus identifiziert, in denen Anzeichen für einen Engpass bestehen. Die Engpassindikatoren sind die Vakanzzeit, die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation, die berufsspezifische Arbeitslosenquote, die Veränderung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern, die Abgangsrate aus der Arbeitslosigkeit sowie die Entwicklung der mittleren Entgelte.

Fast 370 Berufsabschlüsse werden durch geförderte Weiterbildung anvisiert



Geförderte Weiterbildungen; Agentur für Arbeit Coesfeld; Gleitender Jahreswert September 2022 gegenüber Vorjahr; Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Aufgrund der Fachkräftesituation auf dem Arbeitsmarkt übernimmt die berufliche Weiterbildung eine wichtige Rolle. Helferinnen und Helfern können durch einen Berufsabschluss ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich erhöhen, den Arbeitgebern stehen dadurch mehr ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung. Aber auch Weiterbildungen, die die Kenntnisse der Arbeitslosen und Beschäftigten erweitern, ohne auf einen Berufsabschluss abzuzielen (Anpassungsfortbildungen), sind wichtige Stützen des Arbeitsmarktes.
- Im Zeitraum vom Oktober 2021 bis September 2022 wurden im Westmünsterland insgesamt 1.491 berufliche Weiterbildungen gefördert. Das sind 0,9 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.
- Insgesamt 366 Weiterbildungen zielen auf einen Berufsabschluss ab. Davon haben 90 Weiterbildungen einen Abschluss als „Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten“ zum Ziel. 63 Weiterbildungen beziehen sich auf medizinische Gesundheitsberufe und rund 41 Weiterbildungen betreffen Berufe aus der Berufshauptgruppe der Unternehmensorganisation.

Für Ihre Notizen

Herausgeberin
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
Arbeitsmarktbeobachtung Münsterland
Januar 2023

www.arbeitsagentur.de